

Rundschau

Die Regionalzeitung für Baden, Ennetbaden, Fislisbach, Killwangen, Neuenhof, Spreitenbach, Wettingen und Würenlos (Ausgabe Süd)

DIESE WOCHE

GEFRAGT Weil ihr Konzert an der Badenfahrt so gut ankam, hängt die Badener Band Louie and the Wolf Gang ein Konzert an. **Seite 3**

GESELLIG «World Wide Wettige» startet mit neuen Wettinger Persönlichkeiten in eine weitere Gesprächsrunde. **Seite 4**

GOURMET Nach dem Waldgasthaus Baldegg kocht Spitzenkoch Sylvain Momberger neu im «Bären» in Birnenstorf. **Seite 7**

ZITAT DER WOCHE

«Die häufigste Reaktion der Kunstschaffenden war einfach: «Wow!»»



Kurator Salvatore Mainardi freut sich über seinen neuen Ausstellungsraum. **Seite 4**

RUNDSCHAU SÜD

Effingermedien AG | Verlag
Bahnhofplatz 11 · 5201 Brugg
Telefon 056 460 77 88 (Inserate)
Redaktion 056 460 77 98
redaktion@effingermedien.ch
inserate@effingermedien.ch · effingermedien.ch

SP 1234730 RSK

UNSERE STÄNDERATIN
GABRIELA SUTER
UNTERWEGS FÜR DEN AARGAU

Glasfaser für alle
Einfach wechseln. Einfach surfen.
Einfach Geld sparen.

1211628 RSK

T 056 560 60 55 · baden4net.ch

SILBER PARTNER
NEO-BADENFAHRT
18-27.08.23

baden4net
open fibre access

RELOGIS FRUNZ AG

Recycling | Entsorgung | Logistik
Öffnungszeiten Sammelstelle
Vogelsangstrasse:
Mo. - Fr. 07.00 - 12.00 Uhr
13.00 - 17.00 Uhr
Samstags 08.00 - 12.00 Uhr

Sie brauchen eine Mulde?
Kein Problem - auch diese können Sie bei uns bestellen.

Relogis Frunz AG
056 282 13 18
www.relogisfrunz.ch

121447 RSP

123476 RSK

SWIDEX
Reinigungen | Hauswartungen

056 282 13 53 swidex.ch

121499 RSK

GRÜNE
ANWÄRTER

LISTE 5
JONAS FRICKER
WIEDER IN DEN NATIONALRAT



Eine Kunstraum-Ära geht zu Ende

Claudia Spinelli hat in ihren 14 Jahren als Direktorin rund 40 Ausstellungen im Kunstraum Baden organisiert, kuratiert und betreut. Gerade ist dort die Doppelausstellung «Model Behavior» des bekannten Wettinger Künstlers Beat Zoderer und der englischen Künstlerin Hannah Parr zu sehen. Es ist

allerdings sowohl die letzte Ausstellung am alten Ort – der Kunstraum Baden wird ins Merker-Areal ziehen – als auch die letzte Ausstellung von Claudia Spinelli. Die Kunsthistorikerin macht den Umzug nicht mit und wendet sich stattdessen ihren eigenen Projekten und Ideen zu. **Seite 5**

BILD: ARCHIV | ARU

REGION: Kirschessigfliege verdirbt einen Viertel der Pinot-noir-Ernte

Mehr Aufwand, weniger Ertrag

Die Weinernte ist bald abgeschlossen. Das Rebjahr 2023 war eine Herausforderung. Pirmin Umbricht verlor die Hälfte seiner Trauben.

Die Kirschessigfliege (*Drosophila suzukii*) und der Kälteeinbruch im September machten vielen Winzern dieses Jahr das Leben schwer. Besonders die Pinot-noir-Trauben haben gelitten: Winzermeister Pirmin Umbricht aus Untersiggenthal verlor rund die Hälfte seiner Blauburgunderbeeren – selbst das prophylaktische Besprühen mit Kaolin nützte nichts. Auch Adrian Hartmann hat auf seinem Weingut in Oberflachs mehr Essigbeeren als sonst verzeichnet. Die Winzer der Region sind dennoch zuversichtlich, dass der aktuelle Jahrgang gut wird – ganz nach dem Motto «klein, aber fein». **Seite 9**



Pirmin Umbricht prüft die beschädigten Reben am Siggenberghang

BILD: IS

WETTINGEN

Provisorium für 3,3 Millionen

Vor nicht einmal zwei Monaten weihte die Gemeinde Wettingen offiziell ihr über 5 Millionen Franken teures Bezirksschulprovisorium ein. Nächste Woche wird der Einwohnerrat bereits über das nächste Kreditbegehren für mehr Schulraum zu befinden haben. Dieses Mal soll für 3,3 Millionen Franken ein Provisorium auf der Sportwiese der Schulanlage Altenburg entstehen. Auch dieses Provisorium dient der Umsetzung von Wettingens Masterplanung Schulraum, mit der die Gemeinde in den kommenden Jahren und Jahrzehnten ihr Problem des ständig knappen Schulraums aus der Welt schaffen will. Es soll im Verlauf der nächsten Jahre entsprechend verschiedenen Gruppen und Zwecken dienen. Vorerst werden dort Primarschülerinnen und -schüler unterrichtet. Nach dem Bau eines Oberstufenzentrums und dem Umbau der Bezirksschule sollen sie ab 2031 in Letzterer Quartier beziehen. **Seite 3**

Frühlingsgefühle an der Herbstausstellung.

Besuchen Sie uns und fahren Sie den all-new KONA zur Probe.



Samstag, 14.10.2023 von 9–17 Uhr und Sonntag, 15.10.2023 von 10–16 Uhr

HYUNDAI

PARKGARAGE
BADEN AG

Ein Hyundai von Hermi
Parkgarage Baden AG, Neuenhoferstr 107, 5400 Baden, Tel +41 56 222 94 33, www.parkgaragebaden.ch

WETTINGEN: Sport-Forum Aargau im Tägi Alles dreht sich um Motivation

Beim Sport-Forum Aargau treten Klippenspringerin Anna Bader, Eiskunstläuferin Kimmy Repond und Schwinger Kilian Wenger als Referenten auf.

Wer im Sport erfolgreich sein will, braucht eine gehörige Portion Motivation. Anders sind die harten Trainingseinheiten, die Schmerzen und Rückschläge, die zu einer erfolgreichen Sportkarriere gehören, nicht zu meistern. Doch welche Rolle spielt sie genau? Woher nimmt man die Motivation? Was kann man tun, wenn sie plötzlich weg ist? Und welche Rolle spielt das eigene Umfeld? Antworten auf diese und viele weitere Fragen sollen am Sport-Forum Aargau gegeben werden, das am 19. Oktober im Tägi Wettingen stattfindet.

Vielseitiges Referententrio

Als Referenten konnten die Organisatoren der IG Sport Aargau drei renommierte Sportlerinnen und Sportler gewinnen. Den Auftakt macht die Jüngste im Bunde. Obwohl Kimmy Repond aus Basel erst 16-jährig ist, hat die Eiskunstläuferin schon einen beeindruckenden Palmarès vorzuweisen: Die fünffache Schweizermeisterin gewann in diesem Jahr Bronze an der EM und lief an der WM auf Rang acht. Ihr grosses Ziel sind die Olympischen Spiele 2026 in Mailand.

An einem anderen Punkt in ihrer Karriere steht Anna Bader – die «Grande Dame» des Klippenspringens. Mit 17 Jahren lernte Anna Bader



Die drei Referenten Kimmy Repond, Anna Bader und Kilian Wenger

BILD: ZVG

das Klippenspringen auf Jamaika kennen. Mittlerweile ist die 39-jährige Deutsche siebenfache Europameisterin, und nach einem schweren Unfall im vergangenen Jahr – sie erlitt bei einem Sprung ein Schädel-Hirn-Trauma – hat die zweifache Mutter das Comeback geschafft.

Den Abschluss macht Schwinger Kilian Wenger. Der 33-jähriger Berner wurde 2010 im Alter von 20 Jahren Schwingerkönig – mit acht Siegen aus acht Gängen. Ein Erfolg, der das Leben des Sportlers auf den Kopf stellte. Er gewann bisher beeindruckende 108 Kränze.

Zweite Ausgabe des Sport-Talks

Zusätzlich zu den drei Referaten gibt es in diesem Jahr die zweite Auflage des Aargauer Sport-Talks. Eingeladen sind vier Persönlichkeiten aus dem Aargauer Sport, die das Thema Moti-

vation aus verschiedenen Perspektiven beleuchten. Mit dabei sind Sportminister Alex Hürzeler, der erfolgreiche Schwimmtrainer Dirk Thölking vom SC Aarefisch, 400-Meter-Läuferin Giulia Senn, die dieses Jahr nach langem Verletzungspech durchgestartet ist, und die junge Volleyballerin Charlotte Schneider, die von einer Profikarriere im Ausland träumt.

Die Vorfreude auf die diesjährige Ausgabe des Sport-Forums Aargau ist bei Jörg Sennrich, Präsident der IG Sport Aargau, gross: «Wir konnten drei Persönlichkeiten für die Impulsreferate gewinnen, die aus ganz unterschiedlichen Sportarten kommen und komplett verschiedene Werdegänge mitbringen.»

RS

**Donnerstag, 19. Oktober, ab 18.30 Uhr
Tägi Wettingen
sportforumaargau.ch**

WETTINGEN Sanierung Wasserleitung

Die erste Etappe bei der Werkleitungs- und Strassenerneuerung der Neufeld-/Feldeggstrasse wurde im Juni erfolgreich ausgeführt. Für die zweite und dritte Etappe hat der Gemeinderat folgende Termine festgelegt. Die Bauarbeiten für die zweite Etappe haben am vergangenen Montag begonnen und dauern voraussichtlich bis Kalenderwoche 44. Die Bauarbeiten starten ab der Feldeggstrasse und erstrecken sich bis zur Halbartenstrasse. Anschliessend folgen die Arbeiten an der Wasserleitung in der Feldeggstrasse. Voraussichtlich beginnen die Bauarbeiten dafür in der Kalenderwoche 45. Die Bauarbeiten starten ab der Landstrasse und führen bis zur Margelstrasse. Danach erfolgt der Stromanschluss/Hauptrohrblock des Mehrfamilienhauses Maifeldstrasse. Voraussichtlich beginnen die Arbeiten in der Kalenderwoche 48. Die Bauarbeiten starten ab der Feldeggstrasse und führen bis mindestens zum Haus Nr. 6 der Neufeldstrasse. Der genaue Ablauf der Arbeiten ab 2024 hängt vom Fortschritt und von der Witterung ab. Genauere Informationen folgen laut der Gemeinde Wettingen bis Ende des Jahres. Die Neufeldstrasse/Feldeggstrasse wird während der Erneuerungsarbeiten für Anwohner komplett gesperrt sein. Für Fussgänger ist im Baustellenbereich jederzeit der Zugang zu den Liegenschaften gewährleistet. Der Baustellenverkehr ist mit Behinderungen möglich. Den Anwohnenden wird während dieser Zeit eine Ersatzmöglichkeit für das Parkieren geboten.

RS



Gemeindeammann Anton Möckel und Gemeinderat Consuelo Senn gratulieren Weltmeister Roland Frei

BILD: ZVG

WÜRENLOS Weltmeister

Der Würenloser Roland Frei wurde an der Weltmeisterschaft (WM) im Longe-Range-Schiessen, die vom 28. August bis 1. September in Ungarn stattfand, Weltmeister und holte insgesamt vier Goldmedaillen. 80 Schützen aus 11 Nationen nahmen an der WM teil. Dabei wird mit originalen Vorderladern aus der Zeit von 1860 bis 1870 und deren Nachbauten (Replikas) geschossen. Ziel ist es, mit dem Geschoss, das auf 1000 Yards beispielsweise einen Bogen von circa 38 Metern Höhe in drei Sekunden beschreibt, die Scheibe zu treffen. Roland Frei entschied zwei Long-Range-Disziplinen für sich und gewann damit die Long-Range-Gesamtwertung. Die vierte Goldmedaille konnte er empfangen, weil die Mid-Range- und die Long-Range-Resultate addiert und ebenfalls bewertet wurden. Der Gemeinderat gratulierte Roland Frei zu seinem grossen Erfolg und zum ehrenvollen Titel. Als Zeichen der Anerkennung überreichte ihm eine Delegation des Gemeinderats einen Geschenkkorb gefüllt mit Würenloser Produkten.

RS

REGION: Neuer Arbeitgeber, ähnliche Aufgaben

Wechsel in der Geschäftsstelle

Stephanie Kiener wechselt von der Standortförderung Baden in die Limmattstadt AG.

Anfang November startet Stephanie Kiener als stellvertretende Geschäftsführerin bei der regionalen Standortförderung Limmattstadt. Projekt- und Redaktionsleiterin Sara Lisa Schäubli verlässt die Organisation, um sich einer neuen beruflichen Herausforderung zu widmen. Stephanie Kiener arbeitete die letzten acht Jahre für die Stadt Baden in verschiedenen Funktionen im Standortmarketing unter anderem als Leiterin Tourismus. Sie begleitete die Loslösung vom städtischen Kompetenzbereich Tourismus



Stephanie Kiener

BILD: ZVG

in die neue Public-Private-Partnership Tourismusregion Baden AG, deren stellvertretende Geschäftsführerin

sie zuletzt war. Kiener ist geborene Schlieremerin und bestens mit der Region Limmattal vertraut. «Stephanie Kiener ist mit ihrer Kompetenz und ihrer Vernetzung in der Region ein Glücksfall», ist Geschäftsleiterin Jasmina Ritz überzeugt. Stephanie Kiener ergänzt: «Ich freue mich, auf ein starkes Netzwerk aufzubauen, auf die Zusammenarbeit mit den vielfältigen Interessengruppen und darauf, die Region durch innovative Ideen und konkrete Projekte weiter zu stärken und zu positionieren.» Die 200 Stellenprozent der Geschäftsstelle bleiben unverändert und verteilen sich auf die Geschäftsführerin, die neue Stellvertreterin und die Kulturredaktorin Ursula Huber.

RS

Inserat

SCHWEIZER QUALITÄT
SVP

In den Ständerat

Perspektiven statt Utopien!

Benjamin Giezendanner
Unternehmer und Nationalrat

123456789

KIRCHENZETTEL

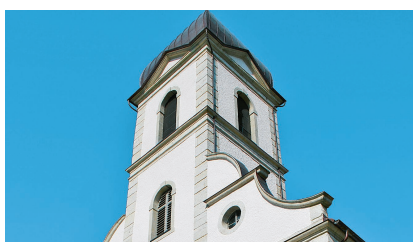
Fr, 13. Okt., bis Do, 19. Okt.

BADEN/EHRENDINGEN/SIGGENTHAL

● Reformierte Kirche Baden plus

www.ref-baden.ch

Sonntag: 9.15 Gottesdienst mit Res Peter, reformierte Kirche Untersiggenthal. 10.30 Gottesdienst mit Res Peter, reformierte Kirche Baden. **Mittwoch:** 10.15 Ökumenischer Gottesdienst zum Erntedank mit Res Peter, Alterszentrum Kehl, Baden. 15.30 Ökumenischer Gottesdienst mit Res Peter, Alterszentrum Rosenau, Ennetbaden. **Donnerstag:** 10.30 Gottesdienst mit Kristin Lamprecht, Pflegezentrum Vivale, Kirchdorf.



GESUNDHEIT

Weil uns die Kleinsten am Herzen liegen!

suissephysio
Kinderphysiotherapie

Physiotherapie für die individuelle Entwicklung unserer Kinder

Die suissephysio bietet Physiotherapie für die Kleinsten mit Einbezug der Eltern an. Im Zentrum unserer Therapie steht die individuelle, motorische Förderung Ihres Kindes. Bereits ab dem Säuglingsalter sind wir für Ihr Kind da, um es zu unterstützen und eine optimale Lebensqualität zu ermöglichen.

Vorderi Böde 3 • 5452 Oberrohrdorf • 056 / 282 33 55 • www.suissephysio.ch

123456789

Arbeiten wir gemeinsam am Wald der Zukunft!

www.bergwaldprojekt.ch

Spenden: CH15 0900 0000 7000 2656 6

BERGWALD PROJEKT

WETTINGEN: Am 18. Oktober entscheidet der Einwohnerrat

Mehr provisorischer Schulraum

Geburtenstarke Jahrgänge und die Bautätigkeit zwingen den Wettinger Gemeinderat, zusätzliche Klassenzimmer einzurichten.

BEAT KIRCHHOFFER

Keine zwei Monate ist es her, dass Wettingen für seine rund 600 Bezirksschülerinnen und -schüler ein 5,23 Millionen Franken teures, dreistöckiges Schulprovisorium in Betrieb genommen hat. Bereits am 18. Oktober steht auf der Traktandenliste einer Doppelsitzung des Einwohnerrats ein weiteres Provisorium: Dieses Mal geht es um acht Klassenzimmer, vier Gruppenräume und zwei Lehrerzimmer für die Schulanlage Altenburg. Kostenpunkt: 3,315 Millionen Franken – und somit klar unter der Limite von 4 Millionen Franken, ab der das Volk zwingend das letzte Wort hat.

Der Bedarf an zusätzlichem Schulraum ist sachlich unbestritten. Die Masterplanung Schulrauminfrastruktur der Gemeinde zeigt, dass die Anzahl Schülerinnen und Schüler in Wettingen als Folge geburtenstarker Jahrgänge während der nächsten Jahre kontinuierlich zunimmt. «In einzelnen Schulkreisen», so der Gemeinderat in seiner Botschaft an den Einwohnerrat, «besteht bereits heute ein grosser Handlungsbedarf wegen fehlender Unterrichtsräume.» Zu ihnen gehört Altenburg. Hinzu kommen im Einzugsgebiet dieser Schule Überbauungen im Klosterbrühl und auf dem Bahnhofsbereich mit insgesamt 375 Wohnungen, die ab dem Schuljahr 2026/2027 bezogen sein dürften. Auf der anderen Seite ist bis Ende 2026 das neue reformierte Kirchgemeindehaus nicht fertiggestellt – womit das Areal der Kirchgemeinde für eine definitive Erweiterung der Schulanlage



Auf der grünen Sportwiese der Schulanlage Altenburg sollen Container mit acht Klassenzimmern, vier Gruppenräumen und zwei Lehrerzimmern entstehen

BILD: BKR

Altenburg kaum vor 2027 zu Verfügung steht. Mit anderen Worten: An einem Provisorium führt kein Weg vorbei.

Gleiche Anbieterin

Geliefert werden die benötigten Container von derselben Anbieterin, die schon das Provisorium der Bezirksschule erstellt hat. Sie war laut Vorlage die einzige Lieferantin, welche die Eignungskriterien der Ausschreibung erfüllte. Auch dieses zweigeschossige Provisorium soll wie die Be-

zirkschule mit einem hindernisfreien Zugang per Liftanlage ausgestattet werden. Ein Wermutstropfen im Freudenbecher ist allerdings der seit der Montage der Bezirksschulcontainer gestiegene Preis pro Einheit, der – trotz günstigstem Angebot – 24 Prozent höher als jener für die Bezirksschule liegt. Die Lieferantin begründet das mit höheren Material- und Energiepreisen sowie mit der geringeren Anzahl benötigter Module.

Für eine Anschaffung neuer Container (statt deren Miete) spricht laut

Gemeinderat, dass ein Kauf nach spätestens vier Jahren günstiger ausfällt und die Module bei der weiteren Umsetzung des Masterplans – beim Um- und Ausbau anderer Schulanlagen – zum Einsatz kommen können. Stimmt der Einwohnerrat zu und wird das Referendum nicht ergriffen, sollen die neuen Container im zweiten Quartal 2024 montiert werden. Als Standort ist die Sportwiese vorgesehen, die nach dem späteren Rückbau der Container wieder in ihren alten Zustand versetzt werden soll.

BADEN | ENNETBADEN: Nach Jahren in Zürich kehrt Sänger und Gitarrist Leo Niessner heim

Badener Rockabilly-Band

Der Badener Leo Niessner ist seit seiner Kindheit von der Musik begeistert. Nach Jahren in Zürich lebt er nun wieder in Ennetbaden.

SIMON MEYER

Seine Leidenschaft für die Musik und besonders für die Musikrichtung Rockabilly entdeckte Leo Niessner, bevor er seiner ersten Band als Leadsänger beitrat. Rockabilly ist eine Spielart des Rock 'n' Roll, die sich bis Mitte der 1950-er Jahre in den USA entwickelte und ursprünglich Einflüsse von Countrymusik aufwies. «In dieser Hinsicht war ich schon immer, auch in der Schule, ein Aussenseiter», erklärt der 54-jährige Sänger. «Aber das war mir egal. Rockabilly ist für mich bis heute Herzensmusik.» Erste Bänderfahrten sammelte Niessner bei der Badener Psychobilly-Band Blown Mad. «Das war eine wilde Zeit», erinnert sich Niessner. «Damals ging ich noch mit Kunstblut bedeckt auf die Bühne.» Mit Blown Mad stand Niessner 1992 erstmals an einer Badenfahrt auf der Bühne. Seither hat er keines der Badener Volksfeste ausgelassen. Nach 1992 trat die Psychobilly-Truppe noch jahrelang in der Gegend auf, bevor sich die Band Ende der Neunzigerjahre auflöste.

Rolling Stones

Nach seiner Schul- und Jugendzeit wurde Leo Niessner Marketingfach-



Leadsänger Leo «Louie» Niessner auf der Terrasse eines Cafés in seiner neuen Wohngemeinde Ennetbaden

BILD: SIM

mann und Radiomoderator, zog nach Zürich, blieb seiner Leidenschaft Musik aber in beiden Funktionen treu. Im Radio spielte er Musiksendungen, und als Werbefachmann befasste er sich immer wieder damit, Künstlerinnen und Künstler bei der Vermarktung ihrer Musik zu unterstützen.

In dieser Zeit stand Niessner zwar regelmässig auf der Bühne, allerdings nicht mit eigenen Songs. «Ich war viele Jahre lang mit einer Rolling-Stones-Coverband unterwegs», sagt er. «Doch irgendwann hatte ich genug davon, Mick Jagger zu spielen, und ich

wusste, dass mein nächstes Projekt wieder etwas Eigenes sein sollte.»

Leo «Louie» Niessners neuestes musikalisches Projekt trägt den Namen «Louie and the Wolf Gang», und inzwischen hat sich die Badener Rockabilly-Band einen festen Platz in der nationalen und internationalen Szene erspielt. Als Quartett gestartet, veröffentlichte die Band 2019 ihr erstes Album. Inzwischen ist die Gruppe nur noch zu dritt. Neben Leo Niessner (Gitarre) gehören der Schlagzeuger Hans-Peter Frei und der Bassist Phil Traussnig zum Trio. «Mir persönlich

hat es in einer Band noch nie so gut gepasst», stellt Leo Niessner erfreut fest. «Das Spielen und die Zusammenarbeit machen grossen Spass, und wir erhalten erstaunlich viele Anfragen für Auftritte.»

Weil er seine Wohnung in Zürich aufgrund von Renovationsarbeiten aufgeben musste, vollzog Niessner nach der musikalischen auch eine geografische Heimkehr und liess sich mit seiner Frau vor einem Monat in Ennetbaden nieder. «Für mich war es ein Zurückkehren zu meinen Wurzeln.»

Neuer Schwung

Während der Coronapandemie litten Louie and the Wolf Gang genau wie alle Kunstschaffenden darunter, dass keinerlei öffentliche Auftritte möglich waren. Trotzdem schaffte es die Gruppe, in dieser Zeit einige Singles aufzunehmen. Und nach der Pandemie beschäftigt sich die Band nun mit dem Gedanken, ein weiteres Album zu produzieren. Gerade ihr letzter Auftritt an der Badenfahrt im August dürfte dafür ein idealer Motivator gewesen sein. Das Konzert kam so gut an, dass die rasch wachsende Fan-Community die Badener Rockabilly-Band bat, einen weiteren Auftritt anzuhängen. Louie and the Wolf Gang liessen sich nicht zweimal bitten. Ihr voraussichtlich letzter Auftritt vor einer kurzen kreativen Auszeit findet am Samstag in Baden statt.

**Samstag, 14. Oktober, 20 Uhr
Henrys Live Musik & Sports Bar, Baden**

Inserat

«Gradlinig, auch bei Gegenwind.»

122944 AGM

2x auf Ihre Liste

In den Nationalrat

Désirée Stutz

Möhlin - Selbständige
Rechtsanwältin und
Dozentin
www.desiree-stutz.ch

In den Ständerat:
Benjamin Giezendanner

SCHWEIZER QUALITÄT
SVP

BADEN

Acoustic Blues Brothers

Die beiden Bluesbrüder Dinu Logoz und Rolf «LL» Lüthi veröffentlichen bisher zwei Alben und gaben seit 1996 viele Konzerte auf kleinen und grossen Bühnen sowie in diversen TV-Vorstellungen. Dinu Logoz ist als Schweizer Blues-Urgestein seit 1972 aktiv als Musiker, Bandleader, Songwriter, Labelmanager und Buchautor. Sein Bluesbruder Rolf «LL» Lüthi ist ein versierter Gitarrist, Produzent, Studio- und Komponist, der auf über 85 Alben zu hören ist.

**Sonntag, 15. Oktober, 10 Uhr
Museum Langmatt, Baden**

Inserat

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



**Das heutige Rezept:
Russenzopf mit Speck und Käse**

Für 1 Cakeform von 27 cm

Zutaten	
300 g	Mehl
1 TL	Salz
20 g	Hefe, frisch
1 dl	Milch, lauwarm
30 g	Butter, flüssig
1	Ei
300 g	Kochspeck, gewürfelt
2	Knoblauchzehen, klein gehackt
2 EL	Paniermehl
1 Bund	Peterli, gezupft
150 g	Volg Dorfnäs, gerieben
	Salz, Pfeffer

Zubereitung

- Mehl salzen und in einer Schüssel zu einer Mulde formen. Hefe in der Milch auflösen, mit Butter und verquirltem Ei in die Mulde geben. Von innen nach aussen mischen und zu einem elastischen Teig kneten. Ca. 75 Min. aufs Doppelte aufgehen lassen, einschlagen, gut durchkneten und erneut 15 Min. aufgehen lassen.
- Kochspeck und Knoblauch anbraten. Paniermehl zugeben, kurz anrösten, auskühlen lassen und mit dem Peterli vermischen.
- Teig ausrollen: 1 x so lang und 2 x so breit wie die Cakeform. Speckmasse darauf verteilen. Mit wenig Salz und Pfeffer würzen sowie mit dem Käse bestreuen. Seitlich einrollen und der Länge nach halbieren. Die zwei Hälften «zöpfeln», dass die Schnittflächen oben zu liegen kommen. Zopf in die mit Backpapier ausgelegte Cakeform legen und im auf 180 °C vorgeheizten Ofen 45 Min. backen.

Weitere Rezepte finden Sie auf www.volg.ch/rezepte/

Zubereitung: 30 Minuten + 90 Minuten gehen lassen + 45 Minuten backen

frisch und fründlich **Volg**
www.volg.ch

SPREITENBACH: Das neue Gemeindehaus bietet sogar der Gemeindegalerie ganz neue Möglichkeiten

Mehr Raum zur Entfaltung

Um die grosszügige Ausstellungsfläche für die Gemeindegalerie zu würdigen, hat sich Salvatore Mainardi etwas Besonderes einfallen lassen.

SIMON MEYER

Seit gut sieben Jahren kuratiert Salvatore Mainardi, selbst Künstler und in Spreitenbach aufgewachsen, die Ausstellungen der Gemeinde. In dieser Zeit hat er massgeblich dazu beigetragen, Spreitenbach als kulturellen Standort weiterzubringen.

Das erst vor kurzem eingeweihte, neue Spreitenbacher Gemeindehaus («Rundschau» vom 10. August) bietet nicht nur der Gemeindeverwaltung mehr Platz für ihre Arbeit, sondern sorgt nebenbei für eine Vervielfachung der Ausstellungsfläche für die Gemeindegalerie.

Um die neue Galerie gebührend einzuweihen, hat Salvatore Mainardi eine Ausstellung organisiert, bei der auf mehreren Stockwerken des Gemeindehauses Werke fast aller Künstlerinnen und Künstler zu sehen sind, die in den vergangenen sieben Jahren schon am alten Ort ausgestellt hatten. Genau wie der Kurator selbst sind die Kunstschaffenden begeistert von dem neuen Ausstellungsraum und dessen Möglichkeiten: «Als die Kunstschaffenden ihre Werke für die Ausstellung vorbeibrachten, war die häufigste Reaktion einfach: «Wow!», so Mainardi. «Und die meisten äusserten sogleich den Wunsch, hier wieder einmal eine Ausstellung zu machen.»

Die Sammelausstellung zur Einweihung des neuen Standorts beginnt morgen Abend. Gezeigt werden neben Werken von vielen weiteren Kunstschaffenden auch Bilder von Laura Chaplin, der Enkelin des berühmten



Pina und Salvatore Mainardi entscheiden gemeinsam, wie sich der Ausstellungsraum präsentieren soll

BILD: SIM

britischen Schauspielers und Regisseurs.

Leidenschaft für Spreitenbach

Spreitenbachs Kurator Salvatore Mainardi blickt auf jahrzehntelange Erfahrung als Kurator zurück. Ausdruck dieser Erfahrung sind unter anderem die Aufhängevorrichtungen für Bilder, die er speziell anfertigen liess. Diese erlauben es ihm, Bilder - mithilfe seiner Frau und Assistentin Pina Mainardi - innert kürzester Zeit exakt waagrecht aufzuhängen. Nächstes Jahr wird er seinen 70. Geburtstag und im Jahr darauf sein 55-Jahr-Jubiläum als Künstler feiern. Obwohl er seit vielen Jahren in Buchs lebt, fühlt er sich seiner Heimatgemeinde nach wie vor tief verbunden und bemüht sich mit viel Herzblut und Leidenschaft

darum, das kulturelle Leben Spreitenbachs zu bereichern. «Als ich angefragt wurde, ob ich die Gemeindegalerie leiten könne, war eine meiner Bedingungen, dass bei den Vernissagen mindestens ein Mitglied des Gemeinderats anwesend sein muss», erinnert sich Mainardi. «Für mich steht bei meiner Arbeit nämlich der Mensch im Vordergrund. Beziehungen zu knüpfen und einen Austausch aller Beteiligten untereinander zu ermöglichen, ist mir dabei ein wichtiges Anliegen.»

Bisher funktioniere diese Zusammenarbeit hervorragend: «Sie wissen und können sich darauf verlassen, dass ich mich bei den Ausstellungen um alles kümmere, und wenn es irgendwo ein Problem gibt, dann kann ich mich direkt beim Gemeinderat melden.»

Regional, national, international

Daneben geht es Salvatore Mainardi natürlich darum, besonders Kunstschaffenden aus Spreitenbach eine Plattform zu geben. Ziel ist aber ebenfalls, Kunstschaffende aus der ganzen Schweiz und aus dem Ausland nach Spreitenbach zu holen und Spreitenbach so zu einem kulturellen Hotspot zum machen. Dank des neuen Ausstellungsraums, so der Kurator, sei er nun auf jeden Fall noch motivierter als zuvor, in Spreitenbach für regelmässige kulturelle Highlights zu sorgen. Die kommende Eröffnungsausstellung ist bis 24. November im neuen Gemeindehaus Spreitenbach zu sehen.

Vernissage:

**Freitag, 13. Oktober, 19 Uhr
Gemeindehaus Spreitenbach**

SPREITENBACH

Spartageskarte Gemeinde

Das Angebot «Tageskarte Gemeinde» der Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) ist bei der Bevölkerung von Spreitenbach sehr beliebt, die vier Tageskarten wurden laut Mitteilung der Gemeinde in der Vergangenheit rege genutzt. Die SBB beziehungsweise die Alliance Swiss Pass haben entschieden, das Angebot ab Januar 2024 einzustellen. In Zusammenarbeit mit den Gemeinden hat Alliance Swiss Pass eine Nachfolgelösung entwickelt, die zeitgemässer und vielfältiger ist. Mit der neuen «Spartageskarte Gemeinde» werden Frühbucherinnen und Frühbucher belohnt; es gibt eine Vergünstigung für Halbtaxbesitzende, und auch Spartageskarten für die erste Klasse sind erhältlich. Neu gibt es ein schweizweites Kontingent. Dadurch kann die Spartageskarte wieder von auswärtigen Personen bezogen werden. Ebenso wird das finanzielle Risiko für die Gemeinden minimiert, da nur tatsächlich bestellte Karten verrechnet werden. Für diese Arbeit wird eine Verkaufsprovision ausgerichtet. Der Gemeinderat von Spreitenbach vertritt die Ansicht, dass die Nachfolgelösung ebenfalls ein attraktives Angebot ist. Alle Gemeinden und Städte greifen neu über die zentrale Webapplikation «Spartageskarten-Shop» auf das gleiche schweizweite Kontingent zu. Das neue Angebot ersetzt die Beratung an den SBB-Verkaufsstellen nicht und ist eine Zusatzdienstleistung der Gemeinde. Der Verkauf erfolgt in der Startphase ausschliesslich am Schalter der Einwohnerdienste. Die tägliche Verfügbarkeit kann direkt am Schalter oder im Voraus auf einem Webportal überprüft werden. Danach werden die Billette direkt am Schalter physisch oder per E-Mail nach Bezahlung am Schalter ausgestellt. Die Spartageskarten Gemeinde sind ab dem 11. Dezember erhältlich. Der erstmögliche Reisetag ist der 1. Januar 2024.

WETTINGEN: Persönlichkeiten und Kunstschaffende stellen sich vor

Ein Wettinger im Höhenflug

Die Begegnungsreihe «World Wide Wettige» geht in die nächste Runde. Den Anfang machen Beachsoccerstar Noël Ott und Autor Jens Nielsen.

SIMON MEYER

Das Konzept des Vereins World Wide Wettige ist schnell erklärt. Zwischen Oktober und März organisiert der Verein im Schalander von Lägerebräu auf der Klosterhalbinsel Wettingen mehrere gesellige Abende. In ungezwungener Atmosphäre stellt sich dabei eine bekannte Wettinger Persönlichkeit den Gästen vor und berichtet von ihrem Schaffen. Umrahmt und aufgelockert werden die Abende von den Darbietungen einer Künstlerin oder eines Künstlers aus der Gemeinde.



Noël Ott, Beachsoccerstar und Aargauer Sportler des Jahres 2022

BILD: ARCHIV

Auszeichnung «Aargauer Sportler des Jahres 2022» - passenderweise im Tägi in Wettingen.

Heute lebt der Wettinger Autor, Schauspieler und Sprecher Jens Nielsen in Zürich und Berlin. Für «World Wide Wettige» stattet er seiner alten Heimat wieder einmal einen Besuch ab. Mit einer Spoken-Word-Performance und einer kleinen Kostprobe aus seinem Buch «Ich und mein Plural» sorgt er an dem Abend für eine literarische Komponente.

Wettinger aller Sparten

Das weitere Programm der World Wide-Wettige-Saison präsentiert sich

ebenfalls abwechslungsreich. Gäste dürfen sich unter anderem auf Gesprächsrunden mit Oliver Gross, Kommandant der Wettinger Feuerwehr, und Angela Mannarino freuen. Sie ist Choreografin und Mitglied der künstlerischen Leitung beim Musicalverein sowie bei der reformierten Kirchenpflege Wettingen. Alle weiteren Informationen zu den Gästen sowie zu den begleitenden Kunstschaffenden sind auf der Vereinswebsite worldwidewettige.ch zu finden.

**Mittwoch, 18. Oktober, 19 Uhr
Lägerebräu Schalander
Klosterstrasse 40, Wettingen**

WÜRENLOS

Spaghetti-Essen

Die Würenloser Frauen laden zum Spaghetti-Essen im Gmeindschäller ein. Dort werden zu familienfreundlichen Preisen Spaghetti serviert. Drei verschiedene Saucen stehen zur Wahl, und am Dessertbuffet werden süsse Träume wahr. Bei den Stubete-Frauen können Handarbeiten erworben werden. Der gesamte Erlös kommt dieses Jahr der Heilpädagogischen Schule in Wettingen zugute. Nach dem Gottesdienst offeriert die reformierte Kirchengemeinde einen Apéro, das Spaghetti-Essen findet von 11 bis 15 Uhr statt.

**Sonntag, 15. Oktober, 11 Uhr
Gmeindschäller, Würenlos**

LESERBRIEF

Ständeratswahl

Ich will eine starke Aargauer Ständestimme in Bern. Eine Stimme, die sich engagiert und sagt, was sie denkt. Eine Stimme, die meine Perspektive einbringt und trotzdem für die Gesellschaft denkt. Meine Wahl als Aargauer Ständerätin: Marianne Binder-Keller.

NICOLE MEIER DOKA,
ALT GROSSRÄTIN, WETTINGEN

HINWEISE DER REDAKTION

Bildanforderung scharf mit mindestens 1200 Pixeln.

Die Redaktion

Inserat

"Als verantwortungsvoller Unternehmer, Arbeitgeber, Lehrmeister und eidg. dipl. Zimmermeister kenne ich die Anliegen und Bedürfnisse der Arbeitswelt und der Bürgerinnen und Bürger in diesem Land. Diese möchte ich auch die nächsten vier Jahre engagiert in Bern vertreten."

Thomas Burgherr
Inhaber Holzbau Moosersäge AG,
Nationalrat seit 2015

www.thomasburgherr.ch

B. Giezendanner
in den Ständerat!

2x auf Liste 1

Thomas Burgherr

wieder in den Nationalrat

BADEN: Der Kunstraum Baden zieht ins Merker-Areal und verliert seine langjährige Leiterin

Umbruch für den Kunstraum Baden

Noch bis zum 22. Oktober läuft im Kunstraum Baden die Ausstellung «Model Behavior». Es ist die letzte Ausstellung unter Claudia Spinelli.

SIMON MEYER

Seit über 50 Jahren betreibt Baden einen nicht kommerziell ausgerichteten Kunstraum, der sich schon lang zur geschätzten Institution in der hiesigen Kunstszene entwickelt hat. Dort werden jährlich drei bis vier Ausstellungen gezeigt, die in enger Abstimmung mit den Kunstschaffenden vom Team des Kunstraums kuratiert werden. Dabei liegt der Fokus auf Projekten, die einmalig sind und direkt für den Kunstraum konzipiert und geschaffen wurden. Gerade ist dort die Ausstellung «Model Behavior» von Beat Zoderer und Hannah Parr zu sehen. Während sich Beat Zoderer in und über die Region hinaus breiter Bekanntheit erfreut, ist die aus dem Vereinigten Königreich stammende Hannah Parr hierzulande noch wenig bekannt. Beat Zoderer selbst hatte der Kunsthistorikerin Claudia Spinelli, die den Kunstraum seit 14 Jahren leitet, vorgeschlagen, die aufstrebende Künstlerin Hannah Parr in den Kunstraum zu holen. Ihr Gegenvorschlag war die Doppelausstellung von Zoderer und Parr, wie sie realisiert wurde. «Meiner Erfahrung nach ist ein bekannter Name sehr hilfreich dabei, das hiesige Publikum zu einem Ausstellungsbesuch zu bewegen und dadurch auch neuen Namen zu grösserer Bekanntheit zu verhelfen», begründet Claudia Spinelli ihr Vorgehen.

Zweiteilige Ausstellung

In der Ausstellung «Model Behavior» zeigt Beat Zoderer eine kleine Retro-



Mit der Finissage verlassen Maria Bänziger, Claudia Spinelli und Rolf Bismarck den Kunstraum Baden

BILD: SIM

spektive seines Schaffens der vergangenen Jahrzehnte. «Für mich war diese Ausstellung ein tolle Gelegenheit, in den Keller zu steigen und dort nach meinen Trouvaillen zu schauen», so Zoderer. Eine Längsseite der Ausstellung bietet damit einen kleinen Überblick über die kreative Entwicklung des renommierten Künstlers, der in Wettingen lebt und arbeitet. Hannah Parr hingegen zeigt Werke aus ihren zwei bisherigen Serien; die eine besteht aus Werken, die einen Bezug zu gebräuchlichen Bauschranken aufweisen, die andere setzt sich mit synthetischen Haaren auseinander. Gemeinsam ist es den beiden Kunstschaffenden gelungen, dass sich die beiden Teile der Ausstellung nicht konkurrenzieren, sondern ergänzen.

Ende einer Ära

Am 22. Oktober findet im Beisein der beiden Kunstschaffenden die Finissage der Ausstellung statt. Es ist die letzte Ausstellung an der Haselstrasse 15, wo sich der Kunstraum Baden seit 20 Jahren befindet. Danach werden die Räumlichkeiten renoviert und anschliessend von der Eigentümerin Regionalwerke AG selbst benötigt. Der Kunstraum wird ab Januar im Merker-Areal zu finden sein. Gleichzeitig mit der Finissage verabschieden sich sowohl Claudia Spinelli als auch ihre langjährigen Mitarbeitenden Maria Bänziger und Rolf Bismarck von ihren Gästen. Gemeinsam trugen sie in den vergangenen Jahren wesentlich dazu bei, den Kunstraum Baden lebendig zu halten und die Kulturbesucherinnen und Besucher in der Region mit abwechslungsreichen

und spannenden Ausstellungen zu versorgen. «Es war eine aufregende Zeit», resümiert Claudia Spinelli. «Immer wieder gingen neue Türen auf. Jede Ausstellung ist eine Begegnung mit einem ganz neuen Universum, ein grosses Abenteuer.»

Ausdruck ihres gemeinsamen Engagements sind ausserdem die verschiedenen Gefässe, mit denen das Kunstraum-Team für Austausch zwischen den Besucherinnen und Besuchern sowie den Kunstschaffenden sorgt. Zu diesen Rahmenveranstaltungen gehören Kunst-über-Mittag-Führungen, regelmässige Künstlergespräche, Podiumsdiskussionen sowie Performances oder Konzerte. «Bei meiner Arbeit war es mir stets sehr wichtig, solche Begegnungen zwischen den Künstlerinnen und Künst-

lern sowie den Menschen zu ermöglichen», bestätigt Claudia Spinelli.

Optimistisch in die Zukunft

Die Kunsthistorikerin verlässt einen Kunstraum Baden, dessen Finanzierungsgrundlage ganz anders ist als bei ihrem Antritt. Eine grosse Sparrunde hatte zur Folge, dass nur noch die Grundkosten von der Stadt getragen werden. «Die Mittel für die Programme musste ich zuletzt zu grossen Teilen bei Dritten generieren, was früher nicht so war. Das brachte aber auch neue Freiheiten mit sich», erläutert sie. «Ich hoffe sehr, dass es dem Kunstraum nach meinem Weggang weiterhin gut gehen wird. Die Finanzierung wird eine Herausforderung bleiben. Die Stiftungslandschaft im Aargau ist bekannterweise dürr, und die nationalen Geldgeber werden von Gesuchen aus allen Landesteilen überrannt, sodass die Geförderten immer wieder Karenzpausen einlegen müssen.»

Claudia Spinelli selbst wird sich nun eigenen, teilweise lang gehegten Projekten zuwenden. «Als Erstes werde ich die Ausstellungen, die ich in Baden von 2010 bis 2023 realisieren durfte, in Buchform bringen. Unter dem Titel «Kuratieren in der Provinz» möchte ich der Frage nachgehen, was die Arbeit für Institutionen in kleinen Städten auszeichnet, was sie besonders macht. Neben mir selbst werden auch Kolleginnen, die in vergleichbaren Institutionen arbeiten, zu Wort kommen und von ihren Erfahrungen und Einsichten berichten. Schliesslich macht es einen Unterschied, ob eine Ausstellung in Paris, New York oder in einer Kleinstadt stattfindet.»

Finissage und Abschied

Sonntag, 22. Oktober, 17 Uhr
Kunstraum Baden, Haselstrasse 15

WETTINGEN

Überwachung in Schulanlagen

Die Gemeinde plant in Zusammenarbeit mit Swisscom Broadcast ein Pilotprojekt zur Videoüberwachung mit zwölf Kameras für die Schulanlagen Altenburg, Dorf/Zehntenhof und Margelacker. Da Vandalenakte in den Schulanlagen und Kindergärten seit einigen Jahren zunehmen, wobei vermehrt nicht nur Abfall und Graffiti, sondern auch zertrümmerte Fensterscheiben und angezündetes Mobiliar zurückbleiben, und ausserdem in die Gebäude eingebrochen wird, entschied sich der Gemeinderat zu diesem Schritt. Eine hoch frequentierte Überwachung der Anlagen durch die Regional- oder Kantonspolizei ist nicht möglich, da dafür die personellen Ressourcen fehlen. Zwischenzeitlich organisierte die Gemeinde Einsätze mit Securitypersonal, was eine kurzfristige Verbesserung brachte. Das war aber kostenintensiv und die Überwachung weiterhin lückenhaft. Zurzeit laufen Vorbereitungen für die Umsetzung des Pilotprojekts. RS

Inserat



BADEN: Podium Mitte Frauen Schweiz

Frauen engagieren sich für Frauen

Ist Feminismus ein Unwort oder eine Lösung? Die Mitte Frauen Schweiz lud in Baden zum Diskussionsabend. Den Input lieferte Regula Stämpfli.

Am Diskussionsabend der Mitte Frauen Schweiz, der am 4. Oktober in Baden stattfand, sorgte Politphilosophin Regula Stämpfli mit ihrem Inputreferat über die Erfolge der Frauengeschichte für Denkanstösse. Sie erinnerte daran, dass bürgerliche Frauen im 19. Jahrhundert soziale Reformen erreichten. Im 20. Jahrhundert folgten der Frauenstimmrechtskampf und das neue Eherecht. Die Fristenlösung und der Mutterschaftsurlaub wurden in der Schweiz erst vor knapp 20 Jahren eingeführt. Und nun fordert die digitale Transformation die Gleichstellung auf eine neue Art und Weise heraus. Denn ein wesentlicher Teil der Medienlandschaft wird durch Algorithmen gesteuert, welche die inhaltliche Relevanz von Beiträgen anhand der Anzahl Klicks und Likes auf den sozialen Medien ableiten.

Auf das Referat folgte ein angeregtes Gespräch zwischen Marianne Binder (Nationalrätin), Christina Bachmann-Roth (Präsidentin Mitte Frauen Schweiz) und Pia Viel (Präsidentin des Katholischen Frauenbundes Aargau). Ein Schwerpunkt des Abends war der tiefe Frauenanteil sowohl in wirtschaftlichen als auch in politischen Entscheidungspositionen. Moderatorin Sarah Wiederkehr, Vizepräsidentin des Einwohnerrats Baden, brachte mehrere Statistiken mit ins Gespräch,



Prominent besetztes Podium mit Regula Stämpfli, Pia Viel, Marianne Binder, Sarah Wiederkehr und Christina Bachmann-Roth

BILD: ZVG

die den Aufholbedarf der Frauen in Entscheidungspositionen klar aufzeigten. Während der Frauenanteil im Bundesrat 43 Prozent und im Nationalrat 41 Prozent beträgt, liegt er im Ständerat bei 28 Prozent. Im Aargau ist der Rückstand noch grösser: Im Grossen Rat sind nur 29 Prozent Frauen, und im Regierungsrat ist keine Frau vertreten. 2022 waren in Schweizer Unternehmen lediglich 17 Prozent Frauen in der höchsten Führungsposition. Aus Regula Stämpflis Beobachtung gibt es drei wesentliche Faktoren, die den Anteil von Frauen beeinflussen. Erstens die Mobilisierung: Frauen müssen motiviert werden, sich zu bewerben. Zweitens müssen sie nominiert und von Parteien auf vordere Listenplätze gesetzt werden. Und drittens müssen sie sichtbar ge-

macht werden, damit sie schliesslich gewählt werden.

Die Gesprächsteilnehmerinnen zeigten sich gewillt, ihren Beitrag für einen höheren Frauenanteil zu leisten. Als Nationalrätin und Parteipräsidentin der Mitte Aargau hat Marianne Binder über mehrere Jahre hinweg zahlreiche Frauen überzeugt, sich für ein politisches Amt zu bewerben. Eine davon ist Pia Viel. Sie engagiert sich für qualitativ hochwertige Tagesstrukturen im Aargau, um die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Politik zu ermöglichen. Als Co-CEO einer Käserei und Mutter von vier Mädchen ermutigt Christina Bachmann-Roth Frauen, wirtschaftliche Ambitionen zu verfolgen, und Männer, in der Familie Verantwortung zu übernehmen. RS

BADEN

Über das Leben mit Alkohol

Nina Langensand und Tristan Amor Rabit gastieren mit ihrem Stück, das sich mit Suchterkrankungen in der Familie auseinandersetzt, im Thik. Eine künstlerische Suchbewegung, die kein Erklärungsversuch, keine Anklage, kein Drama ist. Eine behutsame Untersuchung über Verletzlichkeit, Abgrenzung und Abhängigkeit. Was im Leben nicht ging, geht heute auf der Bühne. In der Auseinandersetzung mit dem Persönlichen eröffnet das Stück den Blick auf Macht- und Beziehungsdynamiken im gesellschaftlichen Umgang mit Alkoholkrankheit. Da das Stück sich mit Suchterkrankung in der Familie auseinandersetzt, stehen Expertinnen und Experten der Fachstelle BZB plus Baden vor und nach jeder Aufführung zum Gespräch und für Informationen zur Verfügung.

Mittwoch, 18., und Donnerstag, 19. Oktober, jeweils 20 Uhr
Thik, Theater im Kornhaus, Baden
thik.ch

Inserat





«Viel Erfolg, Frau Brizzi!»

Kürzlich verteilte Simona Brizzi im Rahmen ihrer Kampagne für die Wahl in den Nationalrat frühmorgens an einer Bushaltestelle selbst gebackene Brötchen sowie Wahlkampfkarten und suchte den Dialog mit den Passantinnen und Passanten.

Dass Simona Brizzi an einer Bushaltestelle in Ennetbaden stand, war kein Zufall. Simona Brizzi wohnt in Ennetbaden und ist Mutter von drei Kindern. Mit ihrem Mann teilt sie Haus- und Erwerbsarbeit. Neben ihrer politischen Arbeit als langjährige Grossrätin ist sie als Dozentin an einer pädagogischen Hochschule im Bereich Bildung und Erziehung tätig. Ein Steckenpferd von Simona Brizzi ist denn auch die Bildungspolitik. Doch eine gesunde Umwelt und nachhaltige Infrastrukturen liegen ihr ebenfalls am Herzen: «Ein gut ausgebauten öffentliches Verkehrsnetz ist mir wichtig», hält sie zu Beginn der Verteilaktion bei der Bushaltestelle fest. Die offene Art, mit der Simona Brizzi auf die Passantinnen und Passanten zugeht, kommt gut an. «Viel Erfolg, Frau Brizzi!», gab ihr eine junge Frau mit auf den Wahlkampfweg Richtung Bern. Simona Brizzi kandidiert auf der Liste 2a der sozialdemokratischen Partei für den Nationalrat. Weitere Informationen zur Person: www.simonabrizzi.ch.

MC

VERANSTALTUNGEN



Kirchenkonzerte

Samstag, 21.10.2023, 19.00 Uhr
mit Geschwister Moser, Affoltern i.E.

Sonntag, 22.10.2023, 17.00 Uhr
mit Chörli Beinwil/Freiamt

Kath. Kirche Gebenstorf

Kollekte, anschliessend Apéro
www.jkhorn.ch

123591 RSK

Da für alle.



Gönner werden:
rega.ch/goenner



TIERÄRZTLICHER NOTFALLDIENST

Notfallnummer für die Region Baden und Umgebung
0900 00 54 00 (kostenpflichtig)

Mo-Fr, 8.00-18.00 Uhr, und Sa, 8.00-12.00 Uhr: Fr. 2.-/Minute
In der restlichen Zeit: Fr. 4.-/Minute

WOHNUNGSMARKT

MUSTERHAUS-BESICHTIGUNG
14. & 15. OKTOBER VON 11-16 UHR

Fullwood Wohnblockhaus
HÄUSER AUS MASSIVHOLZ

ANFAHRT:
A1 Ausfahrt Aarau West, dann N23
oder A2 Ausfahrt Sursee, dann N23

FULLWOOD SCHWEIZ-MITTE
Alpenblick 7
5733 Leimbach
Tel.: 079 208 51 42
info@fullwood.ch
www.fullwood.ch

123404 RSK

GESUNDES GENUSSWOHNEN

GESUCHT

Zu kaufen gesucht
HAUS
kann auch renovationsbedürftig sein.
Übergabetermin zwischen 2023 bis 2026 möglich.
Telefon 079 432 67 37*

123300 RSK



Schenken Sie Hoffnung ab 45 Franken pro Monat. Mit einer Patenschaft verändert sich das Leben von Kindern zum Besseren.

proadelphos.ch/kinderpatenschaft



ÜBER 40 JAHRE.

DAS SUCHEN HAT EIN ENDE.

1214738 RSK

WERNLI-IMMO.CH

wernli immobilien



DAS GROSSE JUBILÄUM

25 JAHRE

JETZT EINMALIGE GELEGENHEIT!

CLEVER EINRICHTEN & SPAREN

GEPOLSTERTE BETTBANK MIT 3 SCHÜBEN

599.-
Bettnlage

699.-
Schwebetürenschränke

BIS ZU 1000€ GESCHENKT!

Bettanlage, Liegefläche 180x200 cm, inkl. Nachtkonsolen und gepolsterter Bettbank, 100% Polypropylen, ohne Lattenrost, Matratze, Bettzeug und Kissen. 73271383/84/85 | Schwebetürenschränke, B/H/T ca. 271x210x63 cm. 73271382
Nachtkommoden als 2-er Set, 179.-

12095K RSK

Ihr Einkauf	Prämie*
Ab 8000€	1000€
Ab 6000€	750€
Ab 4000€	500€
Ab 2000€	250€
Ab 1000€	125€
Ab 800€	100€
Ab 600€	75€
Ab 400€	50€
Ab 200€	25€

*Bei allen Neukäufen/Neuplanungen erhalten Sie einen entsprechenden Einkaufs-Gutschein. Ausgenommen sind im Prospekt beworbene Waren und Leuchten. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.

D-79761 **Waldshut-Tiengen**
Alfred-Nobel-Straße 23
Tel.: +49 (0)7751/80295-0

D-79618 **Rheinfelden**
Ochsenmattstraße 3
Tel.: +49 (0)7623/71727-0

*Eine Verkaufsstelle der Firma Möbelmarkt Dogern KG, Gewerbestraße 5, 79804 Dogern

**Eine Verkaufsstelle der Firma Mobila Wohnbedarf KG, Großfeldstraße 17, 79618 Rheinfelden

www.moebel-arena.de

MÖBEL ARENA

Hier gehts zum Prospekt

Sylvain Momberger tritt die Nachfolge von «Alphatier» Harry Pfändler im Gasthof zum Bären Birmenstorf an

«Harry hat Unglaubliches geleistet»

Im «Bären» hat eine neue Ära begonnen. Der neue Küchenchef Sylvain Momberger (49) hat an den besten Adressen in der Schweiz gekocht.

ILONA SCHERER

Am späten Nachmittag herrscht im «Bären» Ruhe vor dem Sturm. Sylvain Momberger und Beatrice Pfändler sitzen am runden Holztisch und philosophieren über Michelin-Sterne und Gault-Millau-Punkte. Bis vor Kurzem hatte das über 200-jährige Restaurant im alten Dorfkern 14 Gault-Millau-Punkte. Mit dem überraschenden Rückzug von Patron Harry Pfändler aus gesundheitlichen Gründen Ende Juni verschwand es aus dem Restaurantführer. Die letzten Monate waren turbulent. «Harry war ein richtiges Alphatier. Dass er aufhörte, war für die Leute ein Schock», erzählt die Gastgeberin, die mit ihrem Mann 21 Jahre lang das Haus führte. «Hier war die Hölle los. Alle wollten nochmal zum Essen kommen.» Sylvain Momberger nickt. Dem 49-jährigen Unterwalliser ist bewusst, dass er ein schweres Erbe antritt: «Harry hat Unglaubliches geleistet. Er ist eine Maschine.»

Für Beatrice Pfändler war bald klar, dass sie ohne ihren Mann weitermachen wollte – und nur ein Spitzenkoch in dessen Fusstapfen treten konnte. In Momberger hat sie einen Chefkoch gefunden, der aus einer Gastronomiefamilie stammt und in einigen der besten Häuser der Schweiz tätig war: Er war Chefkoch in der «Blauen Ente» in Zürich, im privaten Club zur Geduld in Winterthur und im «Clouds», dem Restaurant im 35. Stock des Prime Towers in Zürich. Als junger Chef de Partie Rôtisseur hat er zudem einige Monate unter dem legendären 3-Sterne-Koch Philippe Rochat im Hôtel de Ville in Crissier gearbeitet.

Achtung, Grossstadt!

Direkt nach der Lehre in Montreux bekam Sylvain Momberger eine Stelle beim Zürcher 5-Sterne-Luxushotel Baur au Lac. Er war gerade 18. «Meine Freunde warnten mich vor der Grossstadt», erzählt der Romand, der im 2000-Seelen-Dorf Vouvry aufgewachsen ist. In Zürich arbeitete er sich vom



Kochte schon in top Restaurants: Der Unterwalliser Sylvain Momberger BILD: ZVG

Commis bis zum Souschef hoch. «Es war eine unglaubliche Zeit», sagt er, «wie eine zweite Lehre. Ich habe sehr viel über die Struktur der französischen Küche, die Abläufe und Nobelprodukte gelernt.» Geld spielte keine Rolle, doch in der 42-köpfigen Küchenbrigade herrschte eine strenge Hierarchie. «Es war eine harte Schule. Aber ich habe immer noch Freunde dort.»

Im «Baur au Lac» lernte Momberger seine spätere Frau kennen, die dort als Gouvernante arbeitete. Als ihr gemeinsamer Sohn auf die Welt kam, beschloss der Spitzenkoch, sich neu zu orientieren, um als Vater präsent zu sein. «Denn das habe ich selbst

nie erlebt. Mein Vater war auch Koch, in einem gutbürgerlichen Restaurant, und wir Kinder haben ihn praktisch nie gesehen.» Er heuerte bei den Catering-Services der Migros an.

Immer wieder dazugelernt

Die neue Aufgabe sei unternehmerisch sehr interessant gewesen, «und ich lernte viel über Mitarbeitermanagement – wie wichtig zufriedene Mitarbeiter sind.» Doch mit Corona war Schluss: keine Events, kein Catering. Er wechselte in die Produktion, wo er Matthias Keller kennenlernte, den heutigen Pächter des Waldgasthofs Baldegg in Baden. Inzwischen hatte Mombergers Frau einen Job am

Flughafen Zürich, der Sohn absolvierte eine Lehre als Hotelkommunikationsfachmann. «Ich sass am Wochenende meistens allein zu Hause», erinnert sich Momberger. Als Matthias Keller ihm den Job als Chef de Cuisine in der neuen «Baldegg» anbot, überlegte der passionierte Koch nicht zweimal: «Ich wollte es nochmal wissen.»

In der «Baldegg» passte es nicht

Auf dem Badener Hausberg hilft Momberger beim Aufbau für den Neustart der «Baldegg». Doch nach der Eröffnung im März 2023 merkt er schnell, dass er eine andere Vision hat: «Die «Baldegg» ist und bleibt ein Ausflugsrestaurant, hier haben die Teller doppelt so viel Volumen.» Sobald der Betrieb stabil ist, kündigt er. «Wir gingen im Guten auseinander.»

Momberger schickt sein Dossier einem Headhunter, dieser stellt den Kontakt zum «Bären» in Birmenstorf her. «Hier hat alles sofort gepasst, sowohl menschlich als auch vom Haus her – es erinnert mich an die «Geduld» in Winterthur, die sich ebenfalls in einem historischen Gebäude befindet», schwärmt der Unterwalliser. Beatrice Pfändler bestätigt: «Harry sagte sofort nach dem ersten Treffen, Sylvain sei sein Traumkandidat. Die beiden haben sehr viele Gemeinsamkeiten, sind sehr ehrgeizig und wussten schon als Vierjährige, dass sie Koch werden wollten.»

Mit dem Einverständnis der Besitzerfamilie Zehnder konnte der «Bären» nun in die Ära «nach Harry Pfändler» geführt werden. Im August pausierte das Restaurant, eine GmbH wurde gegründet, und die Rollen wurden neu verteilt – mit Beatrice Pfändler als Geschäftsführerin. Seit September ist das Gasthaus wieder geöffnet. Anfang Oktober stiess mit Simon Huber von der «Oberstadt» ein neuer Souschef dazu, und seit Dienstag wird nach der neuen Karte gekocht, die Sylvain Mombergers Handschrift trägt. Die Rückkehr in den «Gault-Millau» dürfte nur eine Frage der Zeit sein. Zu viele Punkte sollen es jedoch nicht sein, so Beatrice Pfändler: «Ab 15 Punkten kommen ganz andere Gäste. Wir wollen weiterhin eine stilvolle und gutbürgerliche Küche bieten, aber auch ein Restaurant für das Dorf sein. Das ist ein schöner Spagat.»

QUERBEET



Simona Hofmann

Ozean der Bilder

Navigieren durch den Wahlkampf. Wahlzeit, Herbstzeit – und wie ein Sturm überschwemmt eine Flut aus Gesichtern, Slogans und Versprechen das Land. Wir, treibend in diesem Bildermeer, sollen eine Richtung wählen, eine Zukunft entscheiden. Inmitten der visuellen Überflutung, der gekonnten Selbstinszenierung der Kandidatinnen und Kandidaten sowie unter der Oberfläche des lächelnden Politmarketings fragen wir uns: Was bestimmt unsere Wahl? Ist es Authentizität, Kompetenz oder doch das ansprechende Poster und der prägnante Slogan?

Dieser Wahlkampf lädt uns ein, tiefer zu graben und uns nicht von der Oberflächlichkeit täuschen zu lassen. «Geht wählen», erklingt es als ständiger Refrain durch Medien und Gespräche, ein Appell, dem wir alle Folge leisten sollten. Gerade als ich diesen Aufruf innerlich wiederholte, durchdrang das Klingeln meines Telefons meine Gedanken. Am anderen Ende? Ein Politiker, der um meine Stimme bat. Direkt, persönlich, unverblümt – so präsentierte sich der Politiker, der nicht mehr nur von den Plakaten lächelte oder in Fernsehdebatten rhetorisch glänzte, sondern direkt, über mein Telefon, um meine Stimme rang. Obwohl meine erste Reaktion eine Mischung aus Überraschung und Skepsis war, hörte ich zu, stellte Fragen und konfrontierte den Politiker mit seinen Versprechungen und meiner Kritik.

Plötzlich befand ich mich mitten in dieser schier endlosen Kommunikationsflut, die weit über die visuelle Dimension hinausging und überraschend konkret und persönlich wurde. Aber ist auch dieses Gespräch nicht eine weitere Form der Inszenierung? Ist dieses vermeintlich persönliche Gespräch nicht letztlich Teil einer Strategie, die darauf abzielt, unsere Stimmen und unsere Herzen zu erobern? Weiterhin treibend in diesem Meer der Botschaften und Bilder, versuche ich, den Kopf über Wasser zu halten und meine eigene Richtung zu finden. Der Wahltag wird kommen und gehen, die Plakate verschwinden, aber die Entscheidungen, die wir treffen, prägen die Gesellschaft, in der wir leben möchten. In unseren Händen halten wir den Kompass der Zukunftsgestaltung: Also, geht wählen!

Inserat

FÜR MEHR ROTEN AARGAU IN BERN.



LELIA HUNZIKER
2x AUFLISTE 2
www.leliahunziker.ch



MER HEI E VEREIN: Kinderkleiderbörse Birmenstorf

Ein Herz für Familien seit 1993

Seit 30 Jahren findet in Birmenstorf zweimal pro Jahr eine Kinderkleiderbörse statt. Der Erlös kommt den Kindern im Dorf zugute.

Ein paar Frauen aus Birmenstorf haben die Kinderkleiderbörse vor 30 Jahren gegründet, um zweimal jährlich gebrauchte Saisonkleider, Spielsachen, Bücher und andere Gegenstände zu günstigen Preisen weiterzuverkaufen. «Zuerst fand die Börse auf der Bühne in der Mehrzweckhalle statt», weiss Melanie Christen, die seit 2017 im Organisationsteam ist. Der Anlass wuchs konstant – heute füllt er die Doppelturnhalle und zieht Leute aus der ganzen Region an.

Damals wie heute kommt der Erlös den Kindern und Familien von Birmenstorf zugute. Vom Umsatz der Verkäuferinnen und Verkäufer werden 20 Prozent abgezogen, zusammen mit den Einnahmen aus der Kaffee-stube bleiben mehrere Hundert Franken, die an ausgewählte Projekte oder



Zweimal pro Jahr im Grosseinsatz: Die Frauen vom Börsenteam BILD: ZVG

Institutionen gespendet werden. So erhielt 2005 die Schule einen Zustupf, mit dem Bücher für jedes Klassenzimmer gekauft werden konnten. 2010 wurde das Ponyreiten am Jugendfest gesponsert, 2018 unterstützte man die Waldspielgruppe und die Spielgruppe. Beiträge ans Skilager der Schule oder an den Weihnachtsmarkt wurden ebenfalls geleistet. 2019 steuerten die Frauen sogar rund

1000 Franken an den Pumtrack bei, und letztes Jahr führten sie mit dem Gewinn gleich selbst einen Erste-Hilfe-Workshop für sämtliche Mittelstufenkinder durch.

Während der Börse steht zudem eine Spendenkiste in der Halle; dort deponierte Kleider und Gegenstände werden einem Kinderheim in Osteuropa gespendet. Beim Einrichten der Halle wird das Börsenteam von

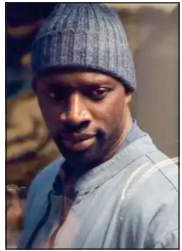
Hauswart Marco de Fina unterstützt. Nach dem Anlass sortieren die fleissigen Helferinnen die restliche Ware wieder, um sie den Verkäuferinnen zurückzugeben. Die Abläufe seien eingespült, sagt Melanie Christen: «Viele von uns sind schon mehrere Jahre dabei. Ohne die vielen zusätzlichen Freiwilligen wäre es aber nicht möglich, die Börse durchzuführen.» Neben dem Kernteam helfen auch zahlreiche Freiwillige mit, ohne die es nicht möglich wäre, die Börse durchzuführen, fügt Christen an. Die diesjährige Herbstbörse findet am Mittwoch, 18. Oktober, von 8.30 bis 14 Uhr in der Mehrzweckhalle statt. IS

MER HEI E VEREIN

Die Rubrik ist – in Anlehnung an den bekannten Song von Mani Matter – eine Hommage an all die vielen Vereine der Region. Sind auch Sie Mitglied eines tollen Vereins, den wir hier vorstellen dürfen? Schreiben Sie uns an redaktion@effingermedien.ch.

FILMTIPP

Lupin, Teil 3



Netflix
Frankreich, 2023

«Lupin», Teil 3, die neueste Fortsetzung der beliebten französischen Serie auf Netflix, hat erneut die Erwartungen der Zuschauerinnen übertrifft. Die Serie, die von der berühmten literarischen Figur Arsène Lupin inspiriert ist, fesselt mit einer Mischung aus raffiniertem Diebstahl, cleveren Plänen und überraschenden Wendungen. In dieser Staffel sehen wir wieder den charmanten Meisterdieb Assane Diop, gespielt von dem talentierten Omar Sy, in Aktion. Assane ist nicht nur ein brillanter Verbrecher, sondern auch ein liebevoller Vater, der alles für seine Familie tun würde. Der dritte Part bringt eine neue Ebene hinsichtlich Spannung und Intrigen mit sich, als Assane sich in ein gefährliches Katz-und-Maus-Spiel mit seinen Widersachern begibt. Die beliebte Netflix-Serie zeichnet sich durch ihr intelligentes Drehbuch aus, das geschickt zwischen verschiedenen Zeitebenen und Handlungssträngen wechselt. Dadurch bleibt die Handlung stets frisch und überraschend. Im Lauf der Serie wird deutlich: Assane ist nicht nur ein Meisterdieb, sondern ebenso ein Mann mit Tiefgang, der mit den Herausforderungen seines Doppellebens kämpft.

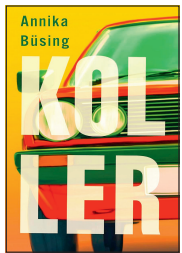


Laura Hohler
ist freie Journalistin
und Drehbuchautorin

BUCHTIPP

Bibliothek Windisch

Koller



Roman von
Annika Büsing
Steidl Verlag, 2023

Zwei Menschen, die gerade fünf interessante Tage zusammen verbracht haben, sitzen am Meer. Geküsst haben sie sich nur ein einziges Mal. Sie haben sich in einem Park kennengelernt: Koller, eigentlich Kolja, barfuss und mit pinken Fingernägeln, und Chris, der zu viel denkt. Beide sind um die 30 und wissen gerade nicht so recht, was sie mit ihrem Leben anfangen sollen. Zwischen Kennenlernen und Sitzen am Meer liegt eine Spritztour, bei der die beiden mit einem geliehenen Auto eigentlich zum Haus von Kollers Grossmutter fahren wollen, zwischendurch aber verschiedene Abstecher machen, zum Beispiel zu seiner Schwester im Behindertenheim und zu seiner Tochter, von der er bisher gar nichts wusste. Die Autorin schildert diesen Roadtrip, der ein bisschen an Herrndorfs «Tschick» erinnert – einfach erwachsener und diverser –, mit knappen und kraftvollen Dialogen sowie sorgfältigen, tiefgründigen Beschreibungen. Die Charaktere sind fein ausgearbeitet und haben ihre eigene Sprache. Annika Büsing gelingt es, das komplizierte Innenleben ihrer Protagonisten glaubhaft zu beschreiben. Ich kann ja so gut mit Chris mitfühlen, der immer zu viel denkt und sich gern vom impulsiven Koller mitreissen lassen möchte.



Gabi Umbricht
Co-Leiterin der Gemeinde-
und Schulbibliothek Windisch

REGION: Zurzacher OL in Riniken und Bike-OL im Gebiet Baldegg-Horn

Jubiläumsaktivitäten Cordoba OLC

Zum Abschluss des Jubiläumsjahrs zum 50-jährigen Bestehen macht sich der Cordoba OLC selbst zwei sportliche Geschenke.

Mit der Treslag-Staffel, im Januar von der Jugendabteilung des Cordoba OLC (Orientierungslauf-Club) organisiert, sowie dem grossen Fest im Juni sind bereits zwei Anlässe zum 50-Jahr-Jubiläum des Cordoba OLC Geschichte. Zwei weitere Highlights stehen noch bevor: Am Samstag, 21. Oktober, wird in Riniken, im Gebiet Bruggerberg, vom Verein der Zurzacher OL organisiert und eine Woche später, am Sonntag, 29. Oktober, im Gebiet Baldegg-Horn, mit dem Wettkampfbüro Birnenstorf, der Mountainbike-OL, der gleichzeitig die Schweizer Meisterschaft über die Mitteldistanz ist. Der Zurzacher OL wird wie in den vergangenen Jahren als regionaler OL mit allen herkömmlichen Kategorien stattfinden, inklusive einer Familienkategorie und einer Kategorie für junge Neueinsteiger.



Junge Cordobaner Mitte der 1970er-Jahre: Achilles Humbel, Christian Biland, Gregor Biland jun., Ruth Humbel, Willi Iseli

BILD: ZVG

Schon Mitte der 1970er-Jahre wurde der Bruggerberg vom Ehepaar Ernst und Ursula Berger OL-gerecht kartiert. Während 50 Jahren wurde diese Karte ständig aktualisiert. So auch kürzlich, damit die Orientierungsläufer am Zurzacher OL mit topmoder-

nem Kartenmaterial wetteifern können. Das Organisationskomitee hat sich aber noch etwas Spezielles ausgedacht: einen Retro-OL – eine kurze und eine etwas längere Strecke –, bei dem man wie vor 50 Jahren die Posten selbst auf einer Karte einzeichnen

muss und mit einer Stempelkarte losgeschickt wird.

Vor 50 Jahren radelte man frohgemut mit einem 3-Gang-Drahtesel und einem jährlich wechselnden Nummernschild über befestigte Strassen. Das Wort Bike oder Mountainbike stand noch nicht im Lexikon, und die Orientierungsläuferinnen und -läufer waren exotische Sportler, die durch den Wald huschten. Innerhalb der letzten 50 Jahre haben sich OL und der Radsport komplett verändert, und es gibt zig Nebenarten, so zum Beispiel der Bike-OL. Dieser wird als «Orientierungsfahrt auf Strassen und Wegen mit dem Velo» beschrieben.

Mit ÖV gut erreichbar

An beiden Jubiläumsanlässen gibt es Hobbykategorien. Am Zurzacher OL wird zudem eine Familienkategorie angeboten. Die Wettkampfbüros Riniken (Zurzacher OL, Samstag, 21. Oktober) und Birnenstorf (Bike-OL, Sonntag, 29. Oktober) sind mit dem öffentlichen Verkehr erreichbar. Weitere Informationen sind unter olcordoba.ch zu finden. RS

Inserat



FINANZ-ECKE

Verunsicherte Investoren

Trotz einer Zinspause der Notenbanken sinkt die Stimmung der Anleger, denn die Geldpolitik bleibt wohl länger restriktiv.

Der September machte seinem Ruf als schwacher Börsenmonat alle Ehre. Leider. Beim Swiss-Market-Index (SMI) resultierte ein Minus von 1,5 Prozent, der EURO STOXX 50 büsste 2,8 Prozent ein, und der breite US-Markt verlor, gemessen am S&P 500, 4,9 Prozent. Damit resultiert für diese Märkte auch auf Quartalsbasis ein Minus. Der konjunkturelle Abschwung macht sich zunehmend in den Aktienkursen bemerkbar. Dass die Börsen seit Anfang Jahr noch im Plus liegen, ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass die Aktienmärkte noch von ihrem starken ersten Quartal zehren.

Auf Einzeltitelbasis verbuchten die Aktien des Rückversicherers Swiss Re mit knapp 10 Prozent den stärksten Zuwachs, gefolgt von den Titeln des Vermögensverwalters Partners Group (+8,3%) und des Pharmakonzerns Novartis (+5,1%). Dass der Gesamtindex deutlich Federn lassen musste, liegt vor allem daran, dass die anderen Schwergewichte im SMI an Wert einbüssten. So entwickelten sich die Titel des Nahrungsmittelmultis Nestlé und des Pharmakonzerns Roche schwächer als der Gesamtmarkt. Einen Taucher von knapp 13 Prozent verbuchten die Valoren des Pharmaauftragsfertigers Lonza, die aufgrund des unerwarteten Abgangs des CEO von Investoren abgestossen wurden.

Hohe Erwartungen

In diesem Umfeld halten wir an unserem Untergewicht in Aktien fest. Wir gehen davon aus, dass die Gewinn-schätzungen der Analysten immer noch zu hoch sind. Gerade jetzt, vor der Publikation der Ergebnisse zum dritten Quartal, besteht deshalb Enttäuschungspotenzial.

Die Diskussion um die Geldpolitik und die Entwicklung der Inflation prägten einmal mehr den abgelaufenen Mo-

nat. Die Beschlüsse der Notenbanken divergierten im September. So legten die US-Notenbank Fed, die Schweizerische Nationalbank (SNB) und die Bank of England (BoE) eine Zinspause ein. Die Europäische Zentralbank (EZB) drehte hingegen noch einmal an der Zinsschraube, erklärte aber gleichzeitig, dass wahrscheinlich keine weitere Zinserhöhung nötig sei, um die Teuerung in den Griff zu bekommen.

Höhere Zinsen für eine längere Zeitdauer, im Kampf gegen die hartnäckige Inflation, war denn auch die Botschaft der anderen Währungshüter. Diese Aussage hat in den darauffolgenden Tagen deutlich nachgehallt, den US-Dollar und den Euro gegenüber dem Schweizer Franken gestärkt und zu einem Anstieg bei den längerfristigen Zinsen geführt. Die Zinskurve ist dadurch zwar weniger, aber eben immer noch invers, das heisst, kurze Laufzeiten rentieren höher als längere.

Aus Investorensicht bedeutet das einerseits, dass festverzinsliche Anlagen zunehmend interessant sind, dass es sich andererseits aber nicht lohnt,



unnötige Risiken bei der Laufzeit einzugehen, zumal eine inverse Zinskurve in der Vergangenheit ein verlässlicher Indikator für eine Rezession war.

Kaufgelegenheit bei Gold

Da sich Deutschland bereits in einem wirtschaftlichen Abschwung befindet, rechnen wir 2024 mit einer leichten Rezession in Gesamteuropa. Auch die Schweiz befindet sich nach den jüngsten Wirtschaftsdaten in einer Stagnation. Widerstandsfähiger zeigen sich die USA. Trotz konjunktureller Ab-

schwächung befindet sich die Volkswirtschaft in einer soliden Verfassung. Dass der drohende «Government Shutdown» in letzter Sekunde abgewendet werden konnte, dürfte für Erleichterung sorgen – wenn auch nur bis Mitte November.

Unter Druck geriet aufgrund der veränderten Zinserwartungen der Goldpreis. Er verlor im September 4,7 Prozent und beendete den Handel bei 1848 US-Dollar/Unze. Das liegt vor allem daran, dass die Opportunitätskosten mit den Zinsen weiter steigen. An unserer positiven Einschätzung ändert das allerdings nichts. Wir erachten das gelbe Edelmetall immer noch als interessanten Portfoliodiversifikator, der die Schwankungen in einem Portfolio reduziert. Gerade in den aktuell wirtschaftlich unsicheren Zeiten hat es seine Berechtigung. Auf 3-Monats-Sicht rechnen wir mit einem Anstieg des Preises auf 2000 Dollar, auf Jahressicht auf 2070 US-Dollar. Obwohl Gold keine Rendite abwirft, können Anleger mit einer Anlage im gelben Edelmetall also durchaus Geld verdienen.



Bettina Van Puyenbroeck-Egger
Teamleiterin Vermögensberatung

Raiffeisenbank Lägern-Baregg
www.ihrebank.ch
bettina.vanpuyenbroeck@raiffeisen.ch
Telefon 056 437 46 29



JETZT SCANNEN
UND TERMIN
VEREINBAREN



Michael Gerber
Vermögensberater

Raiffeisenbank Würenlos
www.raiffeisen.ch/wuerenlos
michael.gerber@raiffeisen.ch
Telefon 056 436 75 12



REGION: Kirschessigfliege und Kälteperiode sorgen für weniger Ertrag bei den Weinbauern

Ein anspruchsvolles Rebjahr

Rund 50 Prozent der Ernte muss Winzermeister Pirmin Umbricht beim Pinot noir vernichten. Auch andernorts fällt die Ernte mager aus.

ILONA SCHERER

Pirmin Umbricht nimmt eine Weintraube in die Hand, und sofort fallen einige Beeren ab. Die Früchte, die zum Vorschein kommen, sind weich und matschig, vielfach heller als die übrigen. «Die sind alle unbrauchbar», stellt der Winzermeister aus Untersiggenthal fest. Am Südhang des Siggenbergs baut er auf drei Hektar neun Traubensorten an. Vor allem die Sorte Pinot noir hat dieses Jahr gelitten. Ein Grund dafür ist die Kirschessigfliege (KEF) oder *Drosophila suzukii* – eine Verwandte der «Fruchtmücke» *Drosophila melanogaster*. Der aus Südostasien eingeschleppte Schädling befällt primär dunkle Traubensorten. Das Weibchen bohrt ein Loch in die Fruchthaut, um seine Eier abzulegen. Die Larven ernähren sich vom Fruchtfleisch. Die Trauben werden weich und matschig, oft verfaulen sie durch Sekundärinfektionen. Der saure (Essig-)Geruch zieht weitere KEF an. Eine Bekämpfung ist schwierig, da der Schädling keine natürlichen Feinde hat und sich schnell vermehrt.

Das feuchtwarmer Klima im Hochsommer begünstigte den Befall. Zwei Wochen nach der Badenfahrt bemerkte Pirmin Umbricht, dass mit seinen Trauben etwas nicht stimmte. Vier Tage später war es schon zu spät. Das Spritzen mit dem schadstofffreien



Kleine Fliege, grosser Schaden: Von der Kirschessigfliege befallene Trauben, die mit Kaolin besprüht wurden

BILD: IS

Mittel Surround hätte prophylaktisch wirken sollen: Der kalkig-weiße Wirkstoff Kaolin, ein Zweischichttonmaterial, hält Insekten ab, die hauptsächlich die blauen Trauben befallen. Umbricht sagt: «Wir hätten sofort mit der Ernte beginnen müssen, aber die Trauben waren noch nicht reif.»

Doppelte Arbeit, halber Ertrag

Deshalb mussten die befallenen Stellen von Hand herausgeschnitten werden. Er schätzt den Ausfall auf circa 25 Pro-

zent, «je nach Standort». Und natürlich frage er sich, was er falsch gemacht habe: «Hätte mehr Auslauben etwas genützt?» Die KEF hält sich eher an schattigen Orten auf. Das Auslauben sei immer eine Gratwanderung – nehme man zu viele Blätter weg, fehlten sie der Rebe für die Photosynthese. Eine Kälteperiode Anfang September sorgte ausserdem dafür, dass weitere 25 Prozent seiner Pinot-noir-Trauben unreif blieben. «Sie befanden sich gerade im Farbumschlag. Bei grösseren Tempera-

turschwankungen in diesem Stadium kann es sein, dass sie wegen Nährstoffmangels in der Reifung stehen bleiben.» Diese Trauben bleiben hellrot und sauer – ebenfalls unbrauchbar.

Die KEF trieb zudem in anderen Weinbauregionen ihr Unwesen. «Die Pinot-noir-Reben waren dieses Jahr anspruchsvoll, wir hatten viele Essigbeeren», bestätigt Adrian Hartmann aus Oberflachs, der auf seinem Weingut sieben Traubensorten pflegt. «Anfangs befürchteten wir ebenfalls, dass wir es mit der KEF zu tun haben», so der Winzer. Im Verlauf der Ernte habe man aber festgestellt, dass es nicht so schlimm sei. Hartmann glaubt, dass in seinem Rebbereich die einheimische Essigfliege am Werk war, die kein Schneidewerkzeug besitzt, und deshalb nur bereits beschädigte Beeren befällt. «Durch das schöne Wetter wurden im Frühling sehr viele Beeren befruchtet. In den engbeerigen Pinot-noir-Klonen sind Verletzungen häufiger», so Hartmann. Für seine These spricht ausserdem, dass der Befall stabil blieb und nicht epidemieartig anstieg, wie es bei der *Drosophila suzukii* der Fall ist. Weil Ende Juni einmal Hagel fiel, ist der Ertrag aber auch auf Hartmanns Weingut kleiner als sonst. «Dank dem schönen Wetter haben sich die Reben jedoch erholt, darüber waren wir sehr froh», so der Winzer. Er erwartet bis jetzt einen guten Jahrgang mit «eleganten, ausgewogenen Weinen».

In Birnenstorf habe man einen unterschiedlichen Befall durch die KEF festgestellt, sagt Michael Zehnder von der Ortsbürgerkommission, die einen eigenen Rebbereich bewirtschaftet. «Zudem haben wir dieses Jahr vor al-

lem beim Pinot noir das Phänomen, dass manche Triebe lahm waren», so Zehnder. Vermutlich handle es sich um Hitzeschäden, die im September bei Temperaturen von über 30 Grad entstanden seien, «wahrscheinlich durch allfälligen Trockenstress verstärkt». Zusammenfassend sei die Ernte 2023 betreffend Ertrag und Qualität jedoch gut bis sehr gut. «Nur der Aufwand für die Lesearbeiten war im Vergleich zu anderen Jahren hoch», so Zehnder.

Rückstände unbedenklich

Bei Weinstern war die KEF kein grosses Thema mehr. Sie sei schon vor einigen Jahren nach Wettingen gekommen, «und mittlerweile haben wir gelernt, mit diesem Schädling zu leben», so Roland Michel, Verwaltungsratspräsident der Weinstern AG und Präsident des Branchenverbands Aargauer Wein. Die Ernte 2023 sei bereits im Keller. «Unsere 13 Winzer sind sehr zufrieden: gute Qualität, gute Menge, guter Jahrgang.» Bei Wein & Gemüse Umbricht sind die Pinot-noir-Trauben ebenfalls bald gelesen. Die verschonten Weintrauben können übrigens trotz der Kaolinrückstände für die Kelterung verwendet werden. Gemäss Hersteller verändert das Mittel Surround den pH-Wert der Trauben nicht. «Es ist unbedenklich und hat keine negativen Auswirkungen auf die Weinqualität», bestätigt Pirmin Umbricht. Er ist zuversichtlich, dass der aktuelle Jahrgang trotzdem gut wird.

Obwohl 2023 ein forderndes Rebjahr war, sind sich alle Beteiligten einig: «Mit solchen Dingen muss man umgehen können, es ist ein Naturprodukt. Jedes Jahr ist anders.»

BADEN: Saisonstart von «Endlich Mittwoch»

«Die Kunst in den Alltag tragen»

Der Verein Endlich Mittwoch kehrt mit zwei neuen Programmreihen und zahlreichen bunten Vorstellungen in die Stanzerei zurück.

SIMON MEYER

Die Kulturreihe Endlich Mittwoch findet seit zwölf Jahren –jeweils mittwochs – in der Stanzerei Baden statt und besteht aus unterschiedlichen Serien und Einzelaufführungen. Dass die Aufführungen jeweils mittwochs abends sind, ist Teil des Konzepts, wie der künstlerische Leiter des Programms Antonis Michalopoulos erklärt: «Wir möchten dazu beitragen, Kunst und Kultur in den Alltag der Menschen zu tragen. Idealerweise kommen auch Leute zu uns, die sich spontan nach der Arbeit für einen Besuch entscheiden.» Daneben sei es ihm ein Anliegen, Kunstschaffenden für ihre Arbeit eine langfristige Plattform bieten zu können. «Unsere Zusammenarbeit mit den Kunstschaffenden ist sehr eng. Viele von ihnen arbei-

ten über Jahre hinweg bei uns.» Die Programmreihen, die dabei entstehen, bestünden aber nicht nur aus bestehenden Formaten, sondern sollen den Kunstschaffenden eine Möglichkeit bieten, ihre Programme laufend zu entwickeln, und neue Varianten ihrer Auftritte in einer Art Werkstattatmosphäre auszuprobieren. Die Förderung innovativer Projekte sowie die Zusammenarbeit mit lokalen Künstlern stehen dabei im Vordergrund. «Wir sehen uns als Plattform, wo sich Leute aus der Region und darüber hinaus treffen und gemeinsam künstlerische Konzepte entwickeln können.»

Ein langes Abenteuer

2012 lancierte die Aktionshalle Stanzerei GmbH die Kulturreihe Endlich Mittwoch, unter der bis heute über 300 Veranstaltungen aus verschiedenen Bereichen stattfanden, und die sich mit den Jahren laufend weiterentwickelte. Die Corona Pandemie brachte eine Zäsur und löste eine Diskussion über eine Neuausrichtung der erfolgreichen Kulturreihe aus. «Das war schon ein Schock», erinnert sich Antonis Michalopoulos. «es war aber



Das Programm Libertango lebt in der Stanzerei weiter

BILD: ZVG

auch eine Chance innezuhalten, und vieles neu zu denken.» Am Ende dieses Prozesses wurde die Kulturreihe Endlich Mittwoch vor drei Jahren in einen eigenständigen Verein überführt. Das habe nicht nur dazu geführt, dass man auf die Herausforderungen der (post-)pandemischen Zeit schnell reagieren können, so der künstlerische Leiter. «Es bietet unseren Stammgästen auch die Möglich-

keit, ihre Verbundenheit durch eine Mitgliedschaft auszudrücken.» Ein Vorteil der neuen Struktur sei zudem, dass sich viele der rund 150 Aktivmitglieder mit frischen Anregungen und tatkräftiger Mithilfe einbrächten.

«Endlich Mittwoch» hat auch für die kommende Saison wieder eine abwechslungsreiche Kulturreise zusammengestellt. Darunter sind einige Bühnenprojekte mit gesellschaftli-

chem Interesse, eine neue Tanzreihe sowie eine Reihe von Percussion Konzerten und Klanginstallationen des bekannten Schlagzeugers Peter Conradin Zumthor. «Ausserdem werden wir auch dieses Jahr zwei Tanzprogramme in Kooperation mit «Residenzzentrum Tanz+» präsentieren. Diese Zusammenarbeit war letztes Jahr besonders erfolgreich», ergänzt Antonis Michalopoulos erfreut. Da der Badener Verein Libertango vor ein paar Monaten seine Aktivitäten einstellte, war es ihnen ein Anliegen, den Kunstschaffenden des Vereins bei «Endlich Mittwoch» weiterhin eine Plattform zu bieten. Die Mischung aus neuen Gefässen und bewährten Programmreihen versprechen eine bunte Spielzeit. Von Musik über Gesang, Schauspiel und Literatur bis hin zu Choreografien und raumgreifenden Konzerten ist alles vertreten.

Die Saison beginnt am 18. Oktober, mit einer einmaligen Spezialvorstellung mit Musik, Gesang, Schauspiel und Tanz.

**Mittwoch, 18. Oktober, 20.15 Uhr
Stanzerei, Bruggerstrasse 37, Baden**

Inserat

Weniger Migration – mehr Schweiz.

Wer das will, wählt **SVP** mit Liste 1



KREUZWORTRÄTSEL: Wöchentlich ein attraktiver Preis zu gewinnen

Gehirnjogging für Rätselfreunde

Büro- utensil, Ablage	studen- tisches Trink- lied	franz. Schau- spieler †	jenseits (mdal.)	Abk.: Schweiz. Rotes Kreuz	früherer Name Tokios	Back- zutat	kroa- tische Adria- insel	Abk.: Nah- güterzug	kroa- tische Insel	König von Sparta	Int. Luft- fahrt- organ. (Abk.)	glän- zender Ruhm
Bestie		ehem. span. Exklave (Afrika)		belusti- gende Wirkung			weltum- fassend					
Lehr- ling (ugs.)		Hülle aus Ei und Panier- mehl		Initialen der Pulver								
Anker- winde												
Geröll- halde		Weltalter in der griech. Antike		Abk.: Persönl. Aus- rüstung								
Schweiz. Schrift- steller, † 1783		Autokz. Kanton Luzern		Eidgen. Schwinger- verband (Abk.)		Museum in Luzern (Abk.)	Buddhis- mus- richtung	Schmerz- laut			ehem. dt. Währung (Abk.)	
Edelgas												

Lassen Sie sich und Ihre Haare verwöhnen in unserem modernen Salon mit Aussicht.

gleis7
HAIR & STYLE
5400 BADEN
056 560 11 44 | GLEIS7-BADEN.CH

LÖSUNGSWORT:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---------------------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

Wochenpreis: 1 Gutschein im Wert von Fr. 30.– von Hair & Style gleis 7 in Baden.

Bitte senden Sie das Lösungswort **mit Ihrer Adresse** per E-Mail an: **raetsel@effingermedien.ch (Betreff: Kreuzworträtsel Rundschau Süd)** oder auf A-Postkarte an **Effingermedien AG, Kreuzworträtsel Rundschau Süd, Bahnhofplatz 11, 5201 Brugg.**

Einsendeschluss ist Montag, 16. Oktober 2023 (Datum des Poststempels).

Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Das Lösungswort wird in der nächsten Ausgabe publiziert. Teilnahmeberechtigt ist jedermann, ausser den Mitarbeitenden der Effingermedien AG.

GESUNDHEITS-TIPP

Die Texte in dieser Rubrik stehen ausserhalb der redaktionellen Verantwortung



Kieser unterstützt kompetent beim Training

BILD: ZVG

Der Körper im Gleichgewicht

Haltung bewahren: Das kann man auch im fortgeschrittenen Alter. Das Team von Kieser Training zeigt, wie es geht.

In der Mitte unseres Körpers befindet sich das Becken, ein grosses und massives Knochen-system. Hier setzen viele kräftige Muskeln an. Einer davon ist der grosse Gesässmuskel, den wir beispielsweise brauchen, um eine Treppe hochzu-steigen. Das Gesäss zieht den Oberschenkel in der Hüfte von vorn nach hinten, was beim Hochsteigen auf eine Treppen-stufe geschieht. Der Gegen-spieler des grossen Gesässmus-kels, der Hüftbeuger, hebt an-schliessend das Bein auf die nächste Stufe. Es sind also immer mindestens zwei Muskeln (Gegenspieler) nötig, um unsere Gelenke in eine Richtung und dann wieder

in die Gegenrichtung zu bewe-gen. Wenn diese «Gegenspie-ler» im richtigen Kraftverhält-nis zueinanderstehen, ist auch das Gelenk in seiner natürli-chen Position, was meist in jun-gen Jahren der Normalfall ist. Je älter wir werden, desto stär-ker baut die Muskulatur ab, wo-durch die «Gegenspieler» in ein Ungleichgewicht kommen. Die Folge können dann ungünstige Zugverhältnisse in den Gelen-ken sein. Das beeinflusst die Haltung negativ und kann in der Folge zu Schmerzen füh-ren. Das Team vom Kieser Training Baden zeigt Ihnen gern und un-verbindlich, wie Sie mit 30 Minuten gezieltem Training aktiv für den Erhalt Ihrer Mus-kulatur sorgen können und so im Lot bleiben.

Kieser Training Baden
Gstühlplatz 1, 5400 Baden
Telefon 056 250 20 50
www.kieser-training.ch

Sudoku leicht

		4	5			7		1
						8	3	
3		7		8	9	2		
		9	2	3	1	5		7
	8	5						
2	7					1	4	
6			7	9	8			5
	3				4			
	5			2			6	8

Sudoku schwierig

2						3		8
1			4			7		
			7		2	6	5	
	8				6	4		
			1	4				2
	6	4	3		1			
		5		6				9
8		2						6

So gehts: Die fehlenden Zahlen im Gitter so ergänzen, dass jede Zahl zwischen 1 und 9 in jedem Quadrat und auf jeder Zeile (horizontal und vertikal) nur einmal vorkommt. Falls Sie zu keinem Ende kommen, nicht verzweifeln: Die Auflösung finden Sie nächste Woche auf dieser Rätsel-seite.

Lösungen

leicht

6	5	3	1	9	8	4	7	2
4	7	9	2	5	3	8	6	1
2	1	8	7	6	4	5	3	9
9	3	5	4	8	1	7	2	6
1	2	4	3	7	6	9	5	8
8	6	7	9	2	5	1	4	3
7	4	6	8	3	9	2	1	5
5	8	2	6	1	7	3	9	4
3	9	1	5	4	2	6	8	7

schwierig

4	5	1	6	8	2	9	3	7
8	3	7	1	5	9	2	6	4
6	9	2	4	7	3	1	8	5
1	8	6	5	2	7	3	4	9
2	7	3	9	4	6	8	5	1
5	4	9	8	3	1	7	2	6
7	6	8	3	1	5	4	9	2
9	2	4	7	6	8	5	1	3
3	1	5	2	9	4	6	7	8

KREUZWORTRÄTSEL: LÖSUNG UND GEWINNER

Lösungswort des letzten Rätsels:

KASTANIENZWEIG

1 Gutschein im Wert von Fr. 30.– vom «das Kehl», Alterszentrum Baden hat gewonnen:

[Redacted Name]

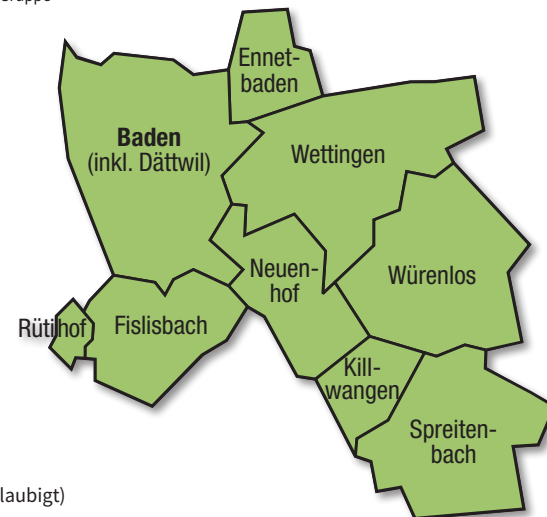
Der Preis wird per Post zugestellt.

IMPRESSUM

Herausgeberin
Effingermedien AG | Verlag
Ein Unternehmen der Schellenberg-Gruppe

Bahnhofplatz 11
5201 Brugg
T +41 56 460 77 88
effingermedien.ch
ihre-region-online.ch

Rundschau



Auflage
40 637 Exemplare (WEMF-beglaubigt)

Erscheint wöchentlich
Donnerstag, Verteilung durch die Post in jede Haushaltung

Inserateschluss: Dienstag, 10.00 Uhr

Tarife
Millimeterpreis farbige
• Annoncen 1.40
• Stellen/Immobilien 1.61

Redaktion
Telefon 056 460 77 98
redaktion@effingermedien.ch
Annegret Ruoff (aru), Redaktionsleitung
Simon Meyer (sim), verantwortlicher Redaktor
Caroline Dahl (cd), Redaktorin
Ilona Scherer (is), Redaktorin
Claudia Krell, Layout
Silvia Wüthrich, Layout

Korrektorat
Birgit Blatter

Redaktionsschluss: Freitag, 9.00 Uhr

Inserateverkauf und Disposition
Telefon 056 460 77 88
inserate@effingermedien.ch
June Costa, Anzeigenverkauf
Roger Dürst, Anzeigenverkauf
Vreni Liebhardt, Disposition
Franz Stutz, Disposition

Leitung Verlag
Stefan Bernet



AGENDA

DONNERSTAG, 12. OKTOBER

BADEN
15.00–15.30: Kunst am Nachmittag: Bildbetrachtung von Camille Pissarro mit Ruth Vuilleumier, Kunsthistorikerin. Museum Langmatt. Infos: langmatt.ch

WETTINGEN
20.00: Das Zelt: Helga Schneider «Best of». Zirkuswiese. Infos: daszelt.ch

FREITAG, 13. OKTOBER

BADEN
20.00: «Coca, die Taube aus Tschetschenien» – Filmabend von Eric Bergkraut. Kulturcafé Baden. Infos: kulturcafé.ch

SPREITENBACH
19.00–21.00: Vernissage mit Apéro der Werke verschiedener Künstlerinnen und Künstler. Gemeindegalerie Spreitenbach.

SAMSTAG, 14. OKTOBER

BADEN
14.00–17.00: Kleine Carrera-Rennbahn. Kindermuseum. Infos: kindermuseum.ch
20.00: «Letter to Anna» – Filmabend von Eric Bergkraut. Kulturcafé Baden. Infos: kulturcafé.ch

SONNTAG, 15. OKTOBER

BADEN
10.00–17.00: Kleine Carrera-Rennbahn. Kindermuseum. Infos: kindermuseum.ch
10.00–11.30: Konzert der Acoustic Blues Brothers. Museum Langmatt. Infos: langmatt.ch
11.00–12.30: Führung «Architekturperlen im Limmatknie». Treffpunkt: Info Baden, Oberer Bahnhofplatz. Infos: dein.baden.ch
19.00: «Citizen Khodorkovsky» – Filmabend von Eric Bergkraut. Kulturcafé Baden. Infos: kulturcafé.ch

WETTINGEN
13.00–13.45/15.00–15.45: Stationen-Theater: Kloster, Macht, Lebenslust. Historisches Theater mit Museumsfreiwilligen auf der Klosterhalbinsel. Infos: museumaargau.ch

DIENSTAG, 17. OKTOBER

BADEN
14.00–17.00: Kleine Carrera-Rennbahn. Kindermuseum. Infos: kindermuseum.ch

19.00–21.00: VIP-Kurs ab 7 Jahren: Kleine Carrera-Rennbahn. Kindermuseum. Infos: kindermuseum.ch

MITTWOCH, 18. OKTOBER

BADEN
12.15–13.15: Führung: Forever Young – die bedeutendsten Bilder der Langmatt. Museum Langmatt. Infos: langmatt.ch
14.00–17.00: Kleine Carrera-Rennbahn. Kindermuseum. Infos: kindermuseum.ch
18.00–19.30: Führung «Badens schaurige Highlights». Treffpunkt: Kreisel Landvogteischloss. Infos: dein.baden.ch
19.00–21.00: VIP-Kurs ab 7 Jahren: Kleine Carrera-Rennbahn. Kindermuseum. Infos: kindermuseum.ch
19.30: «Maria Armfeig» – Filmabend mit Gespräch. Kulturhaus Royal. Infos: royal.ch
20.00: Irish Stubete: 5-Jahr-Jubiläum. Jamabend mit Jürgen Nigg. Kulturcafé Baden. Infos: kulturcafé.ch
20.15: Alkohol – eine Arbeit über das Leben mit Alkohol. Theater im Kornhaus. Infos: thik.ch

ENNETBADEN
14.00–16.00: Büchertauschbörse, der Treffpunkt für Bücherfans. Kulturzentrum Ennetraum. Infos: ennetraum.ch

WETTINGEN
19.30: World Wide Wettige mit Noël Ott, Sportler, und Jens Nielsen, Autor, Schauspieler und Sprecher. Lägerbräu. Infos: worldwidewettige.ch

DONNERSTAG, 19. OKTOBER

BADEN
12.15–13.00: Mittagsführung mit Carol Nater Cartier. Historisches Museum. Infos: museum.baden.ch
14.00–17.00: Kleine Carrera-Rennbahn. Kindermuseum. Infos: kindermuseum.ch
15.00–15.45/16.00–16.45: Malworkshop für Kinder ab 2 Jahren: Gefühle malen. Museum Langmatt. Infos: langmatt.ch
19.00–21.00: VIP-Kurs ab 7 Jahren: Kleine Carrera-Rennbahn. Kindermuseum. Infos: kindermuseum.ch
20.15: Alkohol – eine Arbeit über das Leben mit Alkohol. Theater im Kornhaus. Infos: thik.ch

WETTINGEN
9.30–10.45: Es darf gelacht werden in der Bibliothek: Lachyoga mit Barbara Bucher Senn. Gemeindebibliothek.

SPOTLIGHT



Brenzlig

Wenn Energiepreise so hoch steigen, dass ein voller Benzintank schon der Erbmasse angerechnet wird, wenn Laubbläser zum guten Ton gehören und Kinder ihre Berufswünsche ausschliesslich in Fremdsprachen formulieren, wenn nicht mehr gefragt wird, was man alles mitnehmen würde auf die einsame Insel, sondern in den neuen Bunker, wenn Titelseiten reichen, um sich zu informieren, und wenn es am Schluss des Abends schon wieder keine Zugabe gibt: Dann sitzt man im neuen Programm «brenzlig» von Simon Enzler. Das Publikum liebt es, wenn der Appenzeller «Chnuschi» sich enerviert. Dabei ist er nie bitterböse, aber immer unverblümt. Der Kabarettist kommt zum zweiten Mal nach Fislisbach.

Freitag, 20. Oktober, 20 Uhr, Aula Leematten III, Fislisbach

BILD: ZVG

SPOTLIGHT

Durch die Platzierung im Gefäss «Spotlight» findet Ihre Veranstaltung optimale Beachtung. «Spotlight» ist kostenpflichtig. Buchung unter 056 460 77 88 oder inserate@effingermedien.ch.

AGENDA

Ihren einmaligen Agendaeintrag publizieren wir kostenlos. Der Eingabeschluss ist jeweils Freitag vor der Erscheinung der Zeitung. Senden Sie Ihren Hinweis an redaktion@effingermedien.ch.

VEREINE

BADEN

Familienzentrum Karussell Region Baden
Mi, 18.10., 9.00–12.00: Individuelle Beratung zur Arbeitsmarktintegration.
Mi, 18.10., 15.00–16.00: Bilderbuchzeit «Wenn ich ängstlich bin».
Do, 19.10., 14.00–17.00: Handarbeitstreff. Haselstrasse 6, 5400 Baden, 056 222 47 44, www.karussell-baden.ch.

Generationen-Schach für alle ab 60 Jahren und Kinder ab 9 Jahren
Mi, 18.10., 13.30–16.00, Pro Senectute Aargau, Bahnhofstr. 40. Auskunft/Anmeldung: Albert Bruggmann, 077 418 82 05.

SPREITENBACH

Pro Senectute Mittagstisch
Mo, 16.10., 12.00, Alters- und Pflegeheim im Brühl. An- und Abmeldungen bis 5 Tage vorher: Priska Kretz, 056 401 50 08.

WETTINGEN

Blockflötenensemble Salteba Pro Senectute
Do, 19.10., 14.00–15.45, reformiertes Kirchgemeindehaus. Leitung: Christine Neuhaus, 056 493 47 85.

Handharmonika-/Akkordeongruppe Pro Senectute
Mo, 16.10., 14.30–17.00, ref. Kirchgemeindehaus. Leitung: Ueli Jundt, 079 471 34 51.

Pro Senectute Mittagstisch
Di, 17.10., 11.30, Restaurant Zwysighof. Leitung: Hedy Fitsche, 056 426 24 61.

Sonntags-Treff mit Mittagstisch
So, 15.10., 11.30, Alterszentrum St. Bernhard. Leitung: Christine Tschumi, 079 612 28 00. An- und Abmeldungen bis Do, 17 Uhr, an: Alterszentrum St. Bernhard, 056 437 25 42.

ZEN-Meditation
Jeden Fr, 19.00, ref. Kirchgemeindehaus, Auskunft: Herbert Eberle, 056 426 65 54, herbert.eberle1955@gmail.com.

WÜRENLOS

NVWW/Birdlife Würenlos
Sa, 28.10., 14.00–17.00: Kindernachmittag «Ein Blick durch den Feldstecher» für Familien und Jugendliche. Infos und Anmeldung bis 20.10. unter nvww.birdlife.ch.v



Volle Konzentration ist gefragt BILD: ZVG

BADEN Slotracer

Gas geben und auf dem Rundkurs bis ans Limit gehen, allein und im Zweier-team. Rainer Sterz von Racing 4 Joy macht es mit seiner Eventbahn möglich. Abseits der Piste faszinieren Modellrennbahnen aus aller Welt – von den 1960er-Jahren bis heute. Weitere Infos unter kindermuseum.ch.

Samstag, 14. Oktober, 14 bis 17 Uhr
Sonntag, 15. Oktober, 10 bis 17 Uhr, Kindermuseum Baden

Inserat

FDP Die Liberalen
Titus Meier
in den Nationalrat
Wir machen die Schweiz stark!
titus-meier.ch

BADEN Energie sparen

Mit der Energiestrategie 2050 will der Bund für wirtschaftliche, technologische und politische Entwicklungen in der nationalen Energieversorgung gewappnet sein. Gleichzeitig verfolgt er das Netto-null-Emissionsziel. Damit das gelingt, ist der effiziente Umgang mit Energie unerlässlich. Seit August und bis November läuft die Energiesparkampagne des Kantons Aargau. Die Kampagne will Privathaushalte und Unternehmungen beim Energiesparen unterstützen. Warmwasser, Beleuchtung, Heizung, Stand-by und Kochen – in diesen Bereichen lassen sich mit einfachen Massnahmen Energieverbrauch und Kosten senken. Grundlage für die Massnahmen ist das Energiekonzept 2022–2031. Der jährliche Monitoringbericht zeigt den aktuellen Stand und das Optimierungspotenzial in der Umsetzung auf. So soll unter anderem der Einsatz von Photovoltaik in Baden zum Standard werden. Seit mehreren Jahren werden grosse städtische Objekte detailliert analysiert, und laufend werden Energieeffizienzmassnahmen umgesetzt. Das in Zusammenarbeit mit der Oxoia AG aus Baden, welche die Gebäudetechnik und die Nutzungszeit ganzheitlich aufeinander abstimmt. Mit selbstlernenden Regelalgorithmen können so viel Energie und Kosten eingespart werden. Damit der Umstieg auf erneuerbare Energien gelingt, sind laut der Stadt Baden der stetige, effiziente Umgang mit Energie und laufende Optimierungen unerlässlich. Sinnvolle Energie sparen ist zudem nicht nur für die Umwelt, sondern auch fürs Portemonnaie von Vorteil. RS



Maria Armfeig (Giuseppe Reichmuth), alt und erblindet (rechts), mit seiner Freundin Rosa (Albert Freuler) BILD: ZVG

BADEN Maria Armfeig

Am 31. Mai 1980 feierte Sigi Meier im Royal Baden mit seinem Erstlingswerk «Maria Armfeig» Premiere. Der Film zeichnet auf humorvolle Art ein fiktives Porträt des Badener Künstlers Giuseppe Reichmuth, bekannt geworden als Maler von «Zürich in der Eiszeit». Reichmuth spielte im Film sich selbst – zudem wirkten Schauspieler des Theaters Claque sowie Laiendarstellerinnen und -darsteller aus der Region mit. Der Film spielt hauptsächlich in Baden und entstand ohne nennenswerte finanzielle Mittel. In welchem Kontext entstand der Film, welche Rolle spielte dabei das Badener Kulturleben? Das Historische Museum Baden und das Kulturhaus Royal gehen diesen Fragen nach und laden zum Revival des Badener Kultfilms in Anwesenheit des Filmemachers Sigi Meier und des Künstlers Giuseppe Reichmuth. Die Veranstaltung findet anlässlich der Übergabe des Films an das Stadtarchiv Baden statt.

Mittwoch, 18. Oktober, 19.30 Uhr
Royal Baden

BADEN Filmabende im Kulturcafé

Vom 13. bis zum 15. Oktober werden im Kulturcafé in Baden drei Filme des Dokumentarfilmers und Regisseurs Eric Bergkraut gezeigt. Die Filme handeln von Menschen, die sich Putin entgegenstellten und bitter dafür bezahlen mussten, mit langen Haftstrafen (Michail Chodorkowski) oder mutmasslich sogar mit ihrem Leben (Anna Politkowskaja). Sie handeln von Menschen, die wiederholt die Blindheit und die Ignoranz des Westens gegenüber Russland unter der Führung Wladimir Putins beklagten. Eric Bergkraut ist Schauspieler, Regisseur, Buchautor und Filmproduzent in Zürich. Am Freitag, 13. Oktober, ist der Film «Coca, die Taube aus Tschetschenien» zu sehen. Die Menschenrechtsaktivistin Sainab Gashaeva hat darin zusammen mit anderen tschetschenischen Frauen zahllose Morde an der Zivilbevölkerung dokumentiert. Am Samstag, 14. Oktober, um 20 Uhr läuft der Film «Letter to Anna». Die Journalistin Anna Politkowskaja berichtete über Jahre vom verborgenen tschetschenischen Krieg und analysierte schon 2003 Putins Regierungssystem, bis sie 2006 ermordet wurde. Den Abschluss macht der Film «Citizen Khodorkovsky» am Sonntag, 15. Oktober. «Was kommt nach Vladimir Putin?» lautet der Untertitel zu dem Film von 2015. Die Frage ist heute dringlicher denn je.

Freitag, 13. Oktober, 20 Uhr
Samstag, 14. Oktober, 20 Uhr
Sonntag, 15. Oktober, 19 Uhr
Kulturcafé Baden

BADEN Umbauarbeiten Bahnhof Baden

Für die Dauer vom 16. Oktober bis 10. November werden beim Bahnhof Baden gemäss den Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) Unterhaltsarbeiten vorgenommen. Diese sollen gewährleisten, dass die Züge auch in Zukunft sicher und pünktlich unterwegs sind. Man setze sich dafür ein, die unumgänglichen Lärmemissionen so gering wie möglich zu halten, so die SBB. Die Züge sollten trotz Bauarbeiten fahrplanmässig unterwegs sein. RS

HINWEISE DER REDAKTION

Redaktionsschluss für eingesandte redaktionelle Texte ist jeweils am Freitag um 9 Uhr. Nach diesem Zeitpunkt können Einsendungen für die aktuelle Ausgabe nicht mehr berücksichtigt werden.

Inserat

Durchgreifen bei Sozial- und Asylmissbrauch!

Am 22. Oktober SVP wählen.



In den Ständerat: Benjamin Giezendanner



Tourbus-Stopp

Samstag, 14. Oktober 2023

9.00 – 12.00 Uhr in Aarau im Kasinopark
12.30 – 14.30 Uhr in Baden in der Badstrasse vor dem H&M

Adrian Schoop lädt ein

Erleben Sie Politik hautnah und tauschen Sie sich über **aktuelle Themen, Ideen und Herausforderungen** aus. Bringen Sie Ihre Anliegen an die Politik bei Kaffee, Gipfeli oder Apéro mit ein. Adrian Schoop möchte auf seinem Weg nach Bern wissen, was Sie beschäftigt. Das **Glücksrad** vor Ort sorgt zudem für eine extra Portion Spass und Überraschung.

Lassen Sie sich von Adrian Schoops Begeisterung für Politik anstecken und gestalten Sie gemeinsam mit ihm die Zukunft der Schweiz!

Kommen Sie vorbei!

123595 RSS

Maler-Arbeiten
Prompt und preiswert
Tel. 079 642 60 24

121228 RSK

Sie, 53/163, charmant, hübsch, anschmiegsam, mit einem Lächeln, das dich verzaubern kann.
Ich bin zärtlich, warmherzig, mag die Natur, koche gern. Du darfst gern auch älter sein. Jetzt freue ich mich auf deinen Anruf.
Schweizer-Singles.ch PV Ulrich

122325 RSK

FDP Die Liberalen

2x auf Ihre Liste

Maja Riniker

Mit Sicherheit richtig.

maja-riniker.ch

Thierry Burkart wieder in den Ständerat

Bisher

Liste 3a

22. Oktober 2023

123460 ACM

Wir ergreifen Partei

FÜR GLEICHSTELLUNG.

MIA JENNI
in den Nationalrat

SP LISTE 2

miajenni.ch

123422 RSP

PUBLIREPORTAGE

Baumeister-Verband Aargau

Aargauer BauPOLIT-Talk: «Frauen bauen Erfolge!»

123566 RSK

Der BauPOLIT-Talk vom Mittwoch, 27. September 2023, im Kuk Aarau stand unter dem Motto «Frauen bauen Erfolge». Beim angelegten Talk wurden viele Ideen diskutiert, wie das in Zukunft noch vermehrt möglich sein könnte und welchen Nebeneffekt das auslösen könnte.

Die Beispiele der Podiumsteilnehmerinnen zeigten, dass Karrieren im Sport, in der Politik, in der Wirtschaft im Allgemeinen und in der Baubranche im Speziellen für aktive, selbstbewusste und engagierte Frauen durchaus möglich sind. Natürlich hat nicht jede Frau den Willen und die Durchsetzungskraft einer Meta Hiltbrand, die ihren erfolgreichen Weg nach der Berufswahl konsequent verfolgt hat.

Den ganzen Text sowie weitere Bilder jetzt auf www.baumeister.ag.



Die Talkgäste waren:

- Meta Hiltbrand, Kochbuchautorin, Fernsehköchin und Gastronomin
- Sandra Salvador-Ziegler, CEO Ziegler AG, Liestal
- Andrea Ming, Direktorin Campus Sursee
- Elena Quirici, Europameisterin 2023, Karateka
- Jasmin Meier, Lernende Maurerin EFZ

Sollte die Wirtschaft den Mitarbeitenden vermehrt attraktive Arbeitsmodelle und -zeiten ermöglichen und sollte es den Frauen gelingen, vermehrt an sich zu glauben, um ihren beruflichen Weg konsequent zu verfolgen, könnte das den Fachkräftemangel lindern.

ARBEITSMARKT



Effingermedien AG
Bahnhofplatz 11
info@effingermedien.ch 5201 Brugg
effingermedien.ch T +41 56 460 77 88

Der Verlag Effingermedien AG mit Hauptsitz in Brugg ist ein vielseitiges Medienunternehmen.

Als Medienproduzent bieten wir unseren Kundinnen und Kunden eine breite Palette von Dienstleistungen an. In unserem Verlagshaus in Brugg produzieren wir die Regionalzeitungen «Rundschau Süd», «Rundschau Nord», «General-Anzeiger» sowie das Onlineportal «Ihre-Region-Online». Wir berichten über alles, was die Region bewegt. Dabei steht die Leserschaft im Fokus unseres Tuns.

Unser junges, motiviertes Redaktionsteam sucht per sofort oder nach Vereinbarung Verstärkung durch eine engagierte, in der Region Baden-Siggental-Höhtal/Surbtal-Wasserschloss vernetzte Persönlichkeit als

Verantwortliche/r Redaktor/in Rundschau Nord 80–100%

Ihre Aufgaben

- Als Teil unserer Gesamtedaktion tragen Sie die Verantwortung für den Zeitungstitel «Rundschau Nord».
- Sie sind zuständig für die breite regionale Berichterstattung in den Verteilgebieten.
- Sie verfassen Artikel, führen Recherchen durch, koordinieren die Beiträge der Journalistinnen und Journalisten und bilden die Schnittstelle zum Layout.
- Sie repräsentieren unsere Produkte sowie das Unternehmen gegen aussen.

Ihr Profil

- Sie verfügen über eine abgeschlossene Ausbildung im Bereich Journalismus.
- Sie bringen Erfahrung als Redaktor/in und Leidenschaft für Ihren Beruf mit.
- Die Produktionsabläufe einer Zeitung sind Ihnen ebenso vertraut wie der Umgang mit digitalen Medien.
- Sie sind mit der Region Baden-Siggental-Höhtal/Surbtal-Wasserschloss vertraut und bestens vernetzt.
- Sie verfügen über eine sehr gute Allgemeinbildung und einen exzellenten Schreibstil.
- Selbstständigkeit, grosse Flexibilität und die Fähigkeit, unter Zeitdruck qualitativ hochstehende Arbeit zu leisten, zeichnen Sie aus. Sie zeigen Bereitschaft für Abend- und Wochenendeinsätze.
- Sie verfügen über gute Kenntnisse in MS-Office, InDesign und sind idealerweise vertraut mit dem Redaktionssystem Woodwing.

Wir bieten

- Bekannte, renommierte und etablierte Wochenzeitungen mit hoher Akzeptanz bei der Bevölkerung.
- Spannende Aufgaben mit hoher Eigenverantwortung, viel Gestaltungsfreiraum für eigene Ideen, Inputs und Kreativität.
- Attraktive Anstellungsbedingungen mit angemessener Entlohnung.
- Ein motiviertes und engagiertes Team.

Ihr nächster Schritt

Wenn Sie mit uns zusammen erfolgreich sein möchten, senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen per E-Mail an: annegret.ruoff@effingermedien.ch.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Redaktionsleiterin Annegret Ruoff unter 056 460 77 96 gern zur Verfügung.

123442 RSK

Ankauf von Antiquitäten

Alle Möbel aus Erbschaften, Silber, Silberbesteck, Silbermünzen (800/925), Zinn, Gemälde, Art-Déco-Möbel, Émile Gallé, Majorelle, grosse alte Teppiche, chinesische Deko-Gegenstände aus Bronze und Elfenbein vom 19. Jh., alte Waffen (Gewehre, Pistolen, Schwerter), Rüstungen von 15. bis 19. Jh., afrik. Jagdtrophäen, Schmuck zum Einschmelzen. Schmuck (Cartier, Chopard), Goldmünzen u. Medaillen. Taschenuhren, Armbanduhren (Omega, Rolex, Heuer, Enicar, Breitling usw.), alles aus der Uhrmacherei sowie sämtliches Zubehör und Zifferblätter. **Herr Birchler, 079 406 06 36, birchler64@gmail.com**

1233498 RSK

Wir ergreifen Partei

FÜR EINE SOZIALE SCHWEIZ.

SIMONA BRIZZI
in den Nationalrat

SP LISTE 2

simonabrizzi.ch

123242 AS

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten:

Einzelnachhilfe – zu Hause – für Schüler, Lehrlinge, Erwachsene

durch erfahrene Nachhilfelehrer in allen Fächern. Für alle Jahrgangsstufen.

Telefon 062 772 12 90
www.abacus-nachhilfe.ch

ABACUS

121713 ACM

Achtung!

Vom 12.10. bis 21.10.2023

Schweizer Trödler für Sie in der Region

Wir kaufen diverse Flohmarktartikel wie: Geschirr, Kleider, Uhren, Modeschmuck, Goldschmuck, Bücher, Bilder, Pelzmantel, Porzellan, Handtaschen, Antiquitäten, Werkzeuge, Velos, Elektromaschinen, Musikinstrumente und vieles mehr. Machen Sie was sie nicht brauchen zu Geld. Vereinbaren Sie einen persönlichen Termin.

T. Hoffmann, Tel. 078 975 07 87

123597 RSK

während 6 Tagen grosser

Herbst-Aufbruch

von Mensch zu Mensch.

Qualitäts-Möbel mit stark reduzierten Preisen!

Familie Kindler heisst Sie **♥-lich** willkommen!

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF
Degerfeldstrasse 7 Industrie Dägerfeld

Donnerstag 12. Okt.
Freitag 13. Okt.
Samstag 14. Okt.
Montag 16. Okt.
Dienstag 17. Okt.
Mittwoch 18. Okt.

Polstergruppen bico -Matratzen Boxspring-Betten Relax-Sessel Tische + Stühle Schlafzimmer Wohnwände